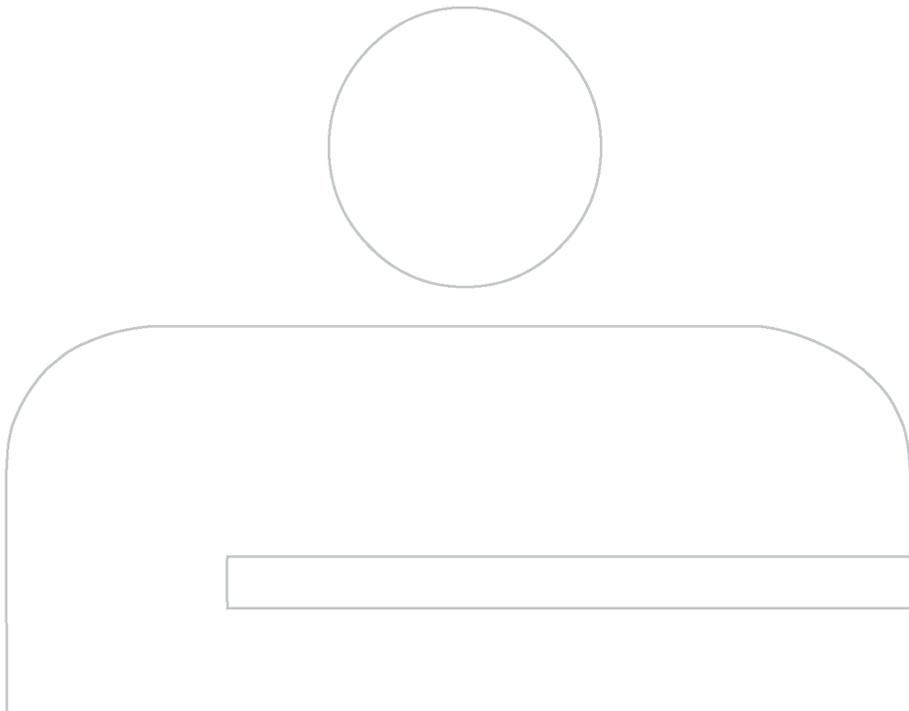




**IN JEDER BEZIEHUNG ZÄHLEN DIE MENSCHEN**  
Corporate Social Responsibilitybericht 2012

**SPARKASSE**   
Verband Österreich



## **IN JEDER BEZIEHUNG ZÄHLEN DIE MENSCHEN**

**Corporate Social Responsibilitybericht 2012**



## INHALT

4	Vorwort
6	Schwerpunkte 2012
10	Sparkassenprivatstiftungen
12	Soziales
16	Bildung
20	Sport
24	Kultur
28	Infrastruktur
32	Umwelt
36	Mitarbeiter

# Vorwort



© Pflügl

*Christian Aichinger  
Präsident  
Österreichischer  
Sparkassenverband*

2012 war für die österreichischen Sparkassen kein einfaches Jahr. Dem widrigen wirtschaftlichen Umfeld setzten und setzen die Sparkassen ein grundsätzliches Geschäftsmodell entgegen, ihre regionale Anbindung und gelebtes Gemeinwohl. Und sie fahren gut damit. Die Bilanz des Jahres 2012 zeigt, dass es angesichts der Rahmenbedingungen, die uns die Weltwirtschaftslage wie auch die Politik aufgetroyiert haben, nicht einfach war, zu wirtschaften. Die Sparkassen haben trotz allem ein solides Ergebnis eingefahren.

Was zeichnet die Sparkasse aus? Sie lässt sich auch in schwierigen Zeiten nicht von ihrem Kurs abbringen, den Menschen und Betrieben in ihren Regionen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Sparkassen arbeiten für die Menschen und nicht für die Profite einzelner. Das Geld, das in Form von Einlagen in die Bank kommt, geht in Form von Krediten wieder in die regionale Entwicklung und Wirtschaft und hilft den Kunden, ihre persönlichen Ziele zu verwirklichen.

Der Gemeinwohlaufrag der Sparkasse wurde bereits lange vor der Erfindung des CSR-Begriffs, nämlich schon mit der Gründung der ersten Sparkassen vor beinahe 200 Jahren, festgeschrieben.

So ist auch im Jahr 2012 das soziale Engagement der Sparkassen nicht zu kurz gekommen. Über 22 Millionen Euro wurden in regionale soziale, karitative und kulturelle Projekte investiert; es wurde der Umweltschutz gefördert und die Jugend unterstützt. Sparkassen sind immer auch Impulsgeber für die Entwicklung der regionalen und gesellschaftspolitischen Infrastruktur und gleichzeitig ein verlässlicher Arbeitgeber.

Im vergangenen Jahr wurden auch wieder zahlreiche Initiativen im Bereich der Finanz- und Wirtschaftsbildung gestartet und fortgeführt. Damit zeigen die Sparkassen, dass es ihnen ein großes Anliegen ist, mit ihren Kunden auf Augenhöhe zu kommunizieren. Unsere Kunden wissen, dass sie bei einer Sparkasse nicht abgezockt werden, dass kritisches Hinterfragen sogar gewünscht ist und der persönliche Kontakt zwischen Kunde und Betreuer nach wie vor im Mittelpunkt steht – und das wird auch so bleiben.

2012 war auch das Jahr, in dem die Verhandlungen um Basel III intensiv geführt und in vielen Punkten vorangebracht wurden. Dem dezentralen Sektor ist es gelungen, seinen positiven Einfluss auf die Stabilität des europäi-

schen Finanzmarktes deutlich zu machen. In einer jüngst in Mannheim erschienenen Studie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung heißt es: „Bei dem großen Gewicht von Sparkassen und Genossenschaftsbanken im EU-Bankensektor mögen diese Banken zur Stabilisierung des Finanzsystems beigetragen haben.“

Ich kann es nur immer wieder betonen: Wir waren es nicht, die durch Spekulationsgeschäfte das internationale Banken- und Wirtschaftssystem an den Rand des Zusammenbruchs geführt haben. Unser Kerngeschäft ist das Retailgeschäft, also das Geschäft mit Spareinlagen und Kreditvergaben. Langweilig, aber solide. Konservativ, aber beständig.

Auch wenn die Zeiten nicht leichter werden: Unser Bankgeschäft wird immer menschlich bleiben. Erste Bank und Sparkassen sind für das Jahr 2013 in jedem Fall bestens gerüstet. Die Sparkassen existieren seit nunmehr fast 200 Jahren und haben in dieser langen Zeit viele Krisen überwunden. Ich kann Ihnen versichern, dass wir mit unserem Geschäftsmodell auch für die kommenden Jahre bestens aufgestellt sind.

Christian Aichinger  
Präsident Österreichischer Sparkassenverband



Michael Ikrath  
Generalsekretär  
Österreichischer  
Sparkassenverband

## Gemeinwohl – ein zeitloser Auftrag an die Sparkassen

„In dem Bezirke, wo eine Sparcasse bestehen wird, wird es weit weniger Arme geben“ – „In jeder Beziehung zählen die Menschen“: Seit ihrer Gründung hat die Sparkasse den Menschen in ihren geschäftspolitischen Fokus gestellt. Einerseits fließt der erwirtschaftete Ertrag wieder in die Regionen zurück – 2012 waren es über 22 Millionen Euro an Gemeinwohlleistungen –, andererseits sind Sparkassen die lokalen Partner für Geldangelegenheiten. Wir haben das Vertrauen. Wir haben die Kenntnis. Wir haben das Wissen. Das klassische Sparkassenmodell ist mittlerweile in Europa rar geworden. Trotz des erfolgreichen Geschäftsmodells, das nach wie vor beispielgebend in Deutschland und Österreich funktioniert, sind einige europäische Sparkassen durch politische Willkür in der Finanzkrise niedergewirtschaftet worden und von der Bildfläche verschwunden.

Allerdings – und das ist das Positive – kommen gerade wieder aus den angeschlagenen Ländern wie Griechenland und Spanien Signale in unsere Richtung, im Rahmen der Europäischen Sparkassenvereinigung, Sparkassen in den

jeweiligen Ländern zu etablieren. Sogar aus Großbritannien, dem Geburtsland der Sparkasse, sind diese Bestrebungen wahrzunehmen.

Aus diesem Grund ist es auch von enormer Wichtigkeit, unser Geschäftsmodell auf allen Ebenen und in allen Wirkungskreisen zu promoten. Die notwendigen Bankenregulatorien, die künftig eine Finanz- und Staatshaushaltskrise verhindern sollen, treffen besonders uns als Sparkassen hart. Und auch ungerechtfertigt. Gerade wir Sparkassen waren die Stütze in der Finanzkrise und haben verhindert, dass es zu einer Kreditklemme kommt. Wir als Partner der regionalen Wirtschaft tragen zur Wettbewerbsfähigkeit Österreichs bei. Und wir springen mit unserem Gemeinwohlauftrag auch dort ein, wo der Staat den Sparstift angesetzt hat.

Wir werden oft als „langweilige“ Bank bezeichnet. Das ist gut so. „We are too boring to fail“. Diese Langweile ist die neue und alte Attraktivität am Finanzsektor. Wir stehen aber auch vor neuen Herausforderungen: Die digitale Revolution bringt gerade einiges an Umbrüchen in unsere herkömmlichen Geschäftsabläufe. Solidität mit Innovation,

„Langweile“ mit 24/7-Erreichbarkeit zu verbinden und gleichzeitig das Vertrauen und die Regionalität beizubehalten – das sind unsere Ziele in nächster Zeit. Alles wird noch schneller, noch direkter, noch transparenter. Und gleichzeitig die Materie immer komplexer.

Wir dürfen nicht zulassen, dass Sparkassen und ihre KMU-Finanzierung durch neue Bestrebungen der EU-Kommission (wie zum Beispiel das Grünbuch zur langfristigen Finanzierung) Hedgefonds und Schattenbanken gegenüberstehen, die nicht reguliert sind, direkten Zugang zum Kapitalmarkt haben und damit über eine dementsprechend andere Marktkraft verfügen. Wir sehen uns als Anwalt unserer Kunden und als Verteidiger ihrer Spareinlagen.

„In jeder Beziehung zählen die Menschen“ ist kein Subclaim, sondern eine Haltung. Begonnen 1819 mit dem Büchlein „Errichtet Sparcassen“ von unserem Gründer Pfarrer Johann Weber. Und täglich gelebt in unseren gut 1.000 Filialen.

Michael Ikrath  
Generalsekretär Österreichischer Sparkassenverband

# Schwerpunkte



Der Verein „Doyobe!“ (Do your best!) organisiert internationale Jugendaustausch-Projekte und Veranstaltungsreihen, in deren Rahmen Jugendliche aus Salzburg, aus Österreich sowie aus Europa und den umliegenden Ländern eingeladen werden, um Jugendkultur und friedliches Zusammenleben kennen zu lernen. Aktive Mitgestaltung, Nachhaltigkeit und eine zeitgemäße Inszenierung werden dabei groß geschrieben.

Im Frühjahr 2012 fand ein von „Doyobe!“ organisierter Breakdance-Workshop für interessierte Schüler der Handelsschule II Salzburg sowie der Neuen Mittelschule Taxham statt. Unterstützt wurde dieses Vorhaben vom **ERSTE-Salzburger Sparkassen-Kulturfonds**. Die Motivation der Schüler war so ansteckend, dass sich zur Abschluss-Session auch der Sparefroh dazugesellte.

# Schwerpunkte

**Ist die Krise endlich vorbei? Die Ergebnisse des letzten Quartals 2012 waren in dieser Hinsicht nicht sehr ermutigend. Die österreichische Wirtschaft ist seit Oktober ein wenig geschrumpft. Auf das gesamte Jahr gesehen wuchs das BIP im Vorjahr um 0,7 Prozent. Damit ging es Österreich deutlich besser als der Eurozone, die 2012 im Schnitt um 0,7 Prozent schrumpfte.**

Im selben Zeitraum war an den Börsen von einer Eurokrise nicht mehr viel zu spüren. Beinahe alle Börsen-Indizes gingen zwischen Mitte 2012 und Anfang 2013 nach oben. Der Auslöser ist bekannt: Im Juli 2012 kündigte EZB-Präsident Mario Draghi an, die EZB werde den Euro verteidigen – und zwar mit allen Mitteln. „Whatever it takes“ waren seine Worte.

Die Ankündigung der EZB, notfalls in unbegrenztem Ausmaß Staatsanleihen von Krisenstaaten der Eurozone zu kaufen, beseitigte einen wesentlichen Grund für die Krisenstimmung der vergangenen Monate: Bis September 2012 gab es die Angst, dass die Rettungsschirme EFSF und ESM nicht ausreichen könnten, um der Schuldenkrise im Euroraum Herr zu werden. Draghis Ankündigung überzeugte viele Anleger davon, dass die Eurozone Zukunft hat.

## Erste Erfolge im Krisenmanagement

2012 zeichneten sich erste Erfolge – in der Flut negativer Schlagzeilen beinahe unbemerkt – im Krisenmanagement der Eurostaaten ab. Auch den Staatshaushalten geht es langsam besser: So konnte Griechenland sein Haushaltsminus zwischen 2010 und 2012 von minus elf auf minus sieben Prozent des BIP reduzieren. Italien liegt bereits unter der Drei-Prozent-Marke. Trotz aller Fortschritte zeigt

sich allerdings auch: Die Sparhaushalte in den Krisenländern lassen die Wirtschaft schrumpfen. Wachstum lässt sich nicht herbeisparen. Die Einschnitte bei den Staatsausgaben ersparen es den Ländern nicht, ihren Arbeitsmarkt und ihre Strukturen zu reformieren. Jetzt muss im Zeitraffer das verändert werden, was in den vergangenen 30 Jahren versäumt wurde.

## Ausgangssituation der Banken

Die österreichischen Banken entwickelten sich 2012 trotz der Konjunkturertrübung besser als im Vorjahr und auch deutlich besser, als im letzten Stresstest der OeNB zum Halbjahr angenommen wurde. Die Profitabilität in den ersten drei Quartalen 2012 stieg im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich. Der bessere Leistungsausweis soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dies durch Sondereffekte wie den Rückkauf von Finanzinstrumenten und geringeren Risikovorsorgen erreicht wurde. Das operative Geschäft zeigte weiterhin wenig Dynamik, und die anhaltende Verschlechterung der Kreditqualität in Zentral- und Südosteuropa stellte die heimischen Kreditinstitute vor große Herausforderungen.

Die österreichischen Banken haben ihre Refinanzierungssituation mit dem Wachstum bei den Einlagen verbessert. Dabei hat sich gezeigt, dass die österreichischen privaten Haushalte ihre Ersparnisse vor allem kurzfristig veranlagen. Obwohl die österreichischen Banken ihren Verschuldungsgrad seit Ausbruch der Finanzkrise reduziert haben, blieb die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten gewährleistet.

Die Leitzinsen wurden 2012 in einem Schritt um 25 Basispunkte von 1,0 auf 0,75 Prozent gesenkt. Trotz tiefem Zins-

niveau lag das inländische Kreditvolumen 2012 nur bei knapp über 330 Milliarden Euro. Bei den Einlagen verlief die Entwicklung ebenfalls unterdurchschnittlich, sie ist seit April 2012 im Gesamtmarkt rückläufig.

Die Anfang des Jahres 2011 eingeführte Bankenabgabe, die so genannte „Bankensteuer“, wurde Anfang 2012 um 25 Prozent erhöht. Die Sparkassengruppe musste damit allein 2012 zirka 250 Millionen Euro an den Fiskus abliefern.

## Grundsatz Umweltschutz

Im Umweltbereich arbeiteten die Sparkassen 2012 daran, Heizenergieverbrauch und Müllaufkommen weiter zu senken. Einsparungen erzielte man auch beim Energie- und Stromverbrauch. Damit gelang es, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter zu senken. Aufholbedarf besteht nach wie vor beim Papier- und Wasserverbrauch.

## Sparkassen als Stützen der Regionen

Sparkassen und Sparkassenstiftungen wendeten 2012 knapp 22,2 Millionen Euro für gemeinwohlorientierte Leistungen auf. Darunter fallen soziale und karitative Projekte, die Initiative und Unterstützung von Projekten in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie der Umwelt. Die Sparkassen fördern zahlreiche Initiativen im kommunalen Bereich und halfen, die Infrastruktur auszubauen und für Sicherheit zu sorgen. Sport- und Jugendförderung waren ebenso Schwerpunkte wie die Unterstützung von Initiativen im Kunst- und Kulturbereich.

# Schwerpunkte

## Neukundengewinnung und Kundenbetreuung

Erste Bank und Sparkassen freuen sich über einen Zuwachs von 51.337 Kunden, das ist ein Plus von 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Zufriedenheit mit den Sparkassen, Filialen und Kundenberatern wird monatlich im Qualitätscheck ausgewiesen. Die Kundenzufriedenheit der Sparkassen lag im Gesamtjahr 2012 mit 80 Totalperformancepunkten auf demselben Niveau wie im Jahr 2011. (Zum Vergleich: 2009 noch 78 Punkte.) Kommerzkunden waren 2012 signifikant zufriedener mit ihrer Sparkasse als noch im Jahr zuvor (plus zehn Punkte), ebenso hat sich die Zufriedenheit bei den Freien Berufen verbessert. Damit liegen die Sparkassen im Spitzenfeld der österreichischen Bankinstitute.

Um den unterschiedlichen Wünschen ihrer Kunden zu entsprechen und die mobile Durchführung von Finanzgeschäf-

ten zu erleichtern, bieten die Sparkassen sowohl geräteoptimiertes Netbanking als auch eine Netbanking-App für Smartphones. Über 180.000 Downloads der Netbanking-App und positive Beurteilungen unterstreichen die Bedeutung dieser Angebote.

Innovative Sparprodukte wie das Impulssparen und das Rundungssparen trugen ebenfalls zum Erfolg der von der Sparkasse angebotenen Sparprodukte bei. Mit der Impulsspar-App kann Geld vom Girokonto mit einem einfachen Klick auf das Sparkonto überwiesen werden. Die App wurde bereits mehr als 10.000 Mal heruntergeladen. Die App für das Rundungssparen, die bereits von mehr als 20.000 Kunden genutzt wird, ist eine neue Sparmethode, die bei Kartenzahlungen eingesetzt werden kann. Der zu zahlende Betrag wird auf den nächsten Euro aufgerundet und die Differenz direkt auf das Sparkonto des Kunden überwiesen.

## Geschäftliche Entwicklung\*

Das Betriebsergebnis sank 2012 deutlich um 12,0 Prozent auf 681 Millionen Euro, der Jahresüberschuss reduzierte sich damit um 14,6 Prozent auf 220 Millionen Euro. Die Bilanzsumme der Erste Bank und Sparkassen ist im turbulenten Jahr 2012 gegenüber 2011 um 0,3 Prozent auf 86.180 Millionen Euro gesunken und damit relativ konstant geblieben. Die Kundenforderungen sind bei Erste Bank und Sparkassen gegenüber 2011 um 0,5 Prozent auf 54,9 Milliarden Euro gesunken, was besser ist als der Branchendurchschnitt (minus 1,2 Prozent).

Die Spareinlagen haben im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugelegt. Trotz des turbulenten wirtschaftlichen Umfeldes gelang es Erste Bank und Sparkassen, als verlässlicher und vertrauensvoller Partner zu agieren, was sich in einem Plus von 8,9 Prozent an Kundengeldern niederschlug. Der Wert der Wertpapierdepots steigerte sich 2012 durch Kursgewinne um 15,1 Prozent.

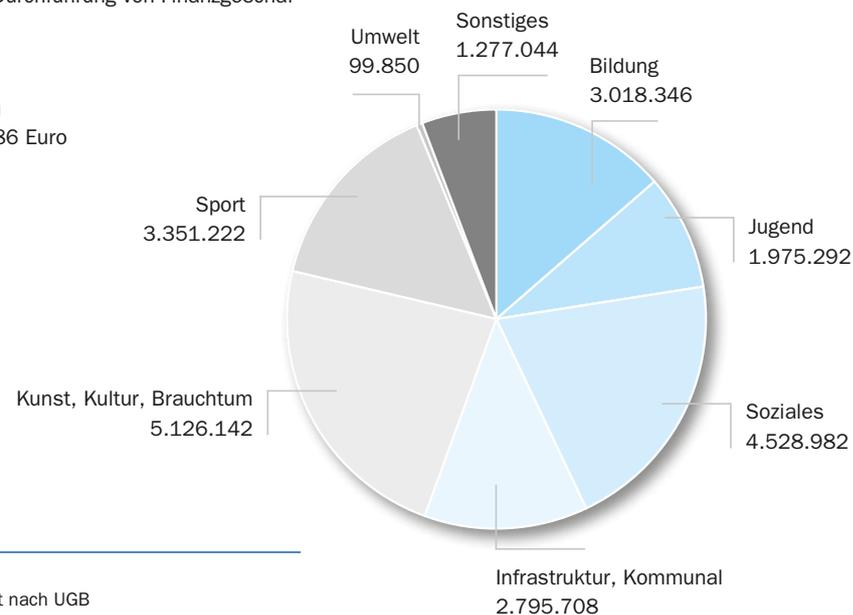
Die Forderungen an Unternehmen sind um 1,0 Prozent auf 20,3 Milliarden Euro gestiegen, die Forderungen an Private sind dagegen um 0,4 Prozent auf 25,7 Milliarden Euro gesunken.

Die Loan-to-Deposit-Ratio, also das Verhältnis von Krediten zu Einlagen, betrug 2012 97,6 Prozent (2011: 100,6 Prozent), was immer noch bedeutet, dass allen Krediten in etwa gleich hohe Einlagen gegenüberstehen. Der Branchenschnitt liegt bei 126,8, was für die Sparkassen heißt, dass sie trotz Krise die Finanzierung der KMU weiterhin flächendeckend leisten und eine „Kreditklemme“ noch abwenden konnten.

Detaillierte Informationen zum Geschäftsergebnis 2012 finden Sie ab Seite 38.

## Gemeinwohl-Ausgaben

Gesamtbetrag: 22.172.586 Euro



[Beträge in Euro]

\* Stand: April 2013, berechnet nach UGB

# Schwerpunkte

## European Affairs

Im vergangenen Jahr wurden maßgebliche Weichen gestellt, was die Anerkennung der Minoritys, der Minderheitsbeteiligungen der Erste Group, innerhalb der neuen Kapital- und Liquiditätsregelungen der CRD IV/CRR betrifft. Für die Konsolidierungsrechnung der Erste Group war offen, ob 1,6 Milliarden Euro Eigenkapital aus Minderheitsbeteiligungen weiter anerkannt werden. Erst Ende 2012 konnte man sicher sein, dass es dem Europäischen Parlament ein echtes Anliegen ist, bewährte Verbundmodelle der dezentralen Sektoren zu berücksichtigen und zu erhalten.

Auch wurden 2012 erste wichtige Schritte für eine Bankenunion, zumindest was die einheitliche Aufsicht aller Kreditinstitute betrifft, gesetzt.

## Public Affairs und Strategisches Management

Die strategische Früherkennung von Chancen und Risiken für die Sparkassengruppe, die Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband wie auch die Unterstützung des Generalsekretariats bei den Bemühungen um die Anerkennung der Minoritys, also der Minderheitsbeteiligungen der Erste Group an den Sparkassen, waren zentrale Aufgabenstellungen im Jahr 2012. Darüber hinaus wurde die Sparkassengruppe bei internationalen Finanztreffen wie dem IMF/Worldbank Summit in Tokio repräsentiert.

## Für mehr Wirtschafts- und Finanzwissen

Der tägliche Umgang mit Kunden wie auch aktuelle Studien zeigen, dass die Menschen sich bei ihren finanziellen Entscheidungen auf die Beratung der Sparkassen-Mitarbeiter verlassen. Grundsätzlich ist festzustellen, dass das Finanz- und Wirtschaftswissen vieler Österreicher dürftig ist. Defizite bestehen etwa bei der Haushaltsführung, der Planung späterer Investitionen oder dem Abschätzen von Einkommenseinbußen im Zuge der Pensionierung.

Erste Bank und Sparkassen setzen hier an unterschiedlichsten Punkten an, um die „Financial Literacy“ zu verbessern. Darunter versteht man die Fähigkeit, fundierte Finanzentscheidungen selbstverantwortlich zu treffen.

Der Österreichische Sparkassenverband kooperiert zu diesem Zweck seit 1967 mit der Österreichischen Wirtschaftskammer im AWS, dem Arbeitskreis Wirtschaft und Schule. Jedes Jahr verbessern rund 100.000 Jugendliche ihr Wirtschafts- und Finanzwissen anhand der Materialien und Spiele, die das AWS kostenlos zur Verfügung stellt.

So gut wie jede Sparkasse unterhält Kooperationen mit Schulen aller Stufen. Dabei geht es in den wenigsten Fällen um klassisches Sponsoring, diese Partnerschaften umfassen für die Schulen deutlichen Mehrwert. In Workshops und bei Exkursionen in die Sparkassen werden Kindern und Jugendlichen grundsätzliche Fertigkeiten im Umgang mit Geld beigebracht. Schnuppertage und Bewerbungstrainings werden veranstaltet; es gibt Maturaprojekte, Wettbewerbe, Klassenpartnerschaften und das Schulsparen. Die Sparkassen-Mitarbeiter, die diese Workshops abhalten, werden dazu in speziellen Kursen inhaltlich und didaktisch geschult.

Auch der dritte Teil von SparefrohTV, in dem erklärt wird, was der Markt ist und wie dieser funktioniert, war erneut sehr erfolgreich.

Gemeinsam mit der anerkannten Expertin für Familien- und Erziehungsfragen Martina Leibovici-Mühlberger wurde ein Taschengeldleitfaden zum Thema „Den Umgang mit Geld lernen – von Kindesbeinen an“ herausgegeben. Er soll helfen, die passende Taschengeldhöhe für Kinder und Jugendliche festzulegen und gibt Eltern, Erziehungsberechtigten und Lehrern wertvolle Informationen und praktische Anleitungen für die Erziehung der Kinder zum richtigen Umgang mit Geld.

Dank der Unterstützung der Sparkassen und deren Kooperation mit dem Österreichischen Wirtschaftsmuseum kann die jährlich erstellte Broschüre „Österreichs Wirtschaft im Überblick“ an zahlreiche österreichische Schulen versendet werden.

Der Sparkassenverband unterhält des Weiteren eine Kooperation mit der Bundesgemeinschaft der Geografie- und Wirtschaftskundelehrer und organisiert Fortbildungsveranstaltungen für sie.

In Tirol, Vorarlberg und Niederösterreich bieten die Sparkassen den höheren Schulen die Möglichkeit, ECO-Mania zu spielen. Bei diesem Spiel schlüpfen Schüler und Lehrer in die Rollen der Bundesregierung, der Sozialpartner, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und sehen anhand ihrer volkswirtschaftlichen Entscheidungen, wie ein Staat und seine Wirtschaft funktionieren.

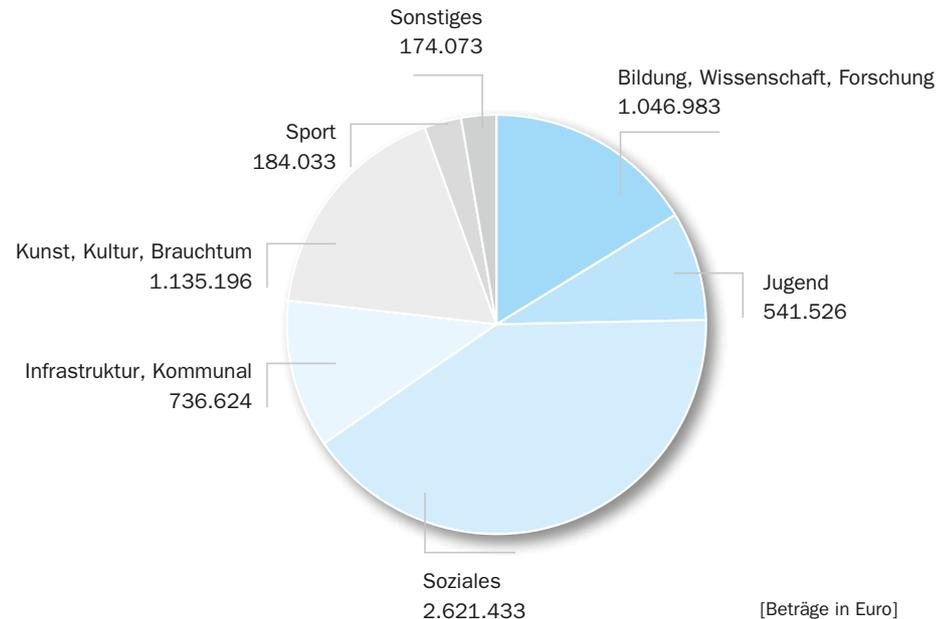
# Stiftungen

**34 Sparkassenstiftungen stehen für die Förderung, Unterstützung und Weiterentwicklung der Region. Sie sind Impulsgeber für die Entwicklung der regionalen und gesellschaftspolitischen Infrastruktur.**

Durch die Aktienbeteiligung sind die Sparkassenstiftungen eng mit ihren jeweiligen Sparkassen verbunden. Ein nicht unerheblicher Prozentsatz der Dividendenerträge wird jährlich für regionale Projekte ausgegeben. Investiert wird in die Sicherheit und Infrastruktur der umliegenden Gemeinden, in Kunst, Kultur und Brauchtum. Karitativ und sozial tätige Vereine und Gruppen werden unterstützt, Projekte für Jugend und Sport finanziert oder Ideen gefördert, die der Umwelt zugute kommen. Auch in die Bereiche Bildung, Wissenschaft und Forschung investieren einige der Sparkassenstiftungen.

## Privatstiftungen

Gesamtbetrag: 6.439.868 Euro



## CIVITAS Award für besondere Projekte verliehen

Für besonders nachhaltige und kreative Projekte der Sparkassenstiftungen wird jedes Jahr der CIVITAS Award verliehen. Bewertet werden die Konzepte durch eine unabhängige Expertenjury unter dem Vorsitz des CSR-Experten Roman H. Mesicek, der an der IMC Fachhochschule Krens

den Studiengang Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement leitet. Ziel des 2009 ins Leben gerufenen CIVITAS Awards ist es, die Werte und den Gründungsgedanken der Sparkassen nach außen zu tragen und die Sparkassenstiftungen in ihrem Einsatz für ihre Regionen zu unterstützen.

# Stiftungen

Von links: die beiden Vorstände der Privatstiftung Sparkasse Bludenz, Christian Ertl und Peter Ritter; Wilhelm Kraetschmer, Stiftungsplattform im Sparkassenverband; Erich Stöckl, Vorstand der Privatstiftung Sparkasse Frankenmarkt; Roman H. Mesicek, Juryvorsitzender; Herbert Aigelsperger, Vorstand der Sparkasse der Stadt Knittelfeld Privatstiftung; Christian Aichinger, Präsident des Österreichischen Sparkassenverbandes und Hannes Zehenthofer, ebenfalls Vorstand der Knittelfelder Stiftung.



© Norbert Novak

Die **Privatstiftung Sparkasse Bludenz** holte sich mit dem Projekt „Chancen durch Bildung“ den Sieg. Die Stiftung hat es mit diesem Projekt geschafft, schulische Förderung mit Integration zu verbinden. Finanziert werden nicht nur Nachhilfeunterricht für Kinder und Jugendliche in Deutsch, Englisch und Mathematik, sondern auch gemeinsame Ausflüge, der Besuch von kulturellen Einrichtungen und die gemeinsame Freizeitgestaltung. Beeindruckt haben die Jury die Konzeption, die Dokumentation des Projekts sowie die ersten Erfolge, die bereits deutlich zu sehen sind. Außerdem handelt es sich um ein langfristiges Engagement, vorerst sind weitere vier Jahre der Aktion geplant.

Den zweiten Platz erhielt ebenfalls ein Projekt aus dem Bildungsbereich: Die **Sparkasse der Stadt Knittelfeld Privatstiftung** ermöglicht es im Kindergarten und in der Volksschule Landschach in Knittelfeld, den gesamten Unterricht zweisprachig – auf Deutsch und Englisch – abzuhalten. Schon im Kindergarten ist ein English Native Speaker in die Betreuung integriert.

Die Jury würdigte besonders das Engagement in einer strukturschwachen Region Österreichs, in der Initiativen zur Ausbildung besonders wichtig sind und deren Umsetzung vielfach schwieriger ist.

Sozialmärkte boomen, was viel über die größer werdende Schere zwischen Arm und Reich aussagt. Immer mehr Leute unter der Armutsgrenze sind auf diese Versorgung angewiesen. Die **Privatstiftung Sparkasse Frankenmarkt** ermöglicht nun einen Mobilen Sozialmarkt, abgekürzt MOB-SOMA. Mit Hilfe eines Fahrzeuges können nun auch Menschen erreicht werden, die nicht mehr mobil sind oder für die eine Fahrt in die Ballungszentren, in denen sich die Sozialmärkte üblicherweise befinden, nur schwer möglich ist.

# Soziales



Es war schon in die Jahre gekommen, das 1971 von der **Kärntner Sparkasse** erbaute „Sparkassenhaus“ im SOS-Kinderdorf Moosburg. So gut wie alles wurde erneuert. Das Haus wurde wärmetechnisch auf den neuesten Stand gebracht, Fenster und Türen getauscht, die oberste Geschoßdecke gedämmt. Das Kaldach und die Heizkörper mussten erneuert werden, eine Solaranlage mit Pufferspeicher wurde installiert, das Dach neu eingedeckt (Bramac spendierte die Ziegel dazu). Auch Küche und Bäder sind neu – ebenso wie Jalousien, Markisen, alle Böden und Wände, Elektroinstallationen, Blitzschutz und so weiter.

Die Kärntner Sparkasse investierte 180.000 Euro in den Umbau, der in der Rekordzeit von acht Wochen erledigt war. Für die Kinderdorf-Familie im Sparkassenhaus hat Vorstandsdirektorin Gabriele Semmelrock-Werzer die Patenschaft übernommen:

„Kindern zu helfen, die nicht in einem wohlbehüteten Umfeld aufwachsen können, ist eine besondere Aufgabe. Ich bin total stolz auf diese Patenschaft und freue mich darauf, fünf Kinder auf ihrem Weg zu begleiten!“  
*Gabriele Semmelrock-Werzer*

*Etwas Kreatives herstellen, einer vernünftigen Tätigkeit nachgehen und dabei Halt finden: das Caritas tag.werk.*

„Tu was, dann tut sich was“ ist nicht nur der Titel eines Sozialfestivals, sondern das Motto vieler Sparkassen, wenn es darum geht, in ihrer Region nachhaltige Sozial- und Hilfsprojekte umzusetzen.

„Tu was, dann tut sich was!“ – dazu ruft ein neues österreichisches Sozialfestival auf, das von den „SinnStiftern“, einem Netzwerk von **ERSTE Stiftung** und sechs weiteren österreichischen Privatstiftungen, ins Leben gerufen wurde. Das Sozialfestival fand 2011 erstmals im salzburgischen Lungau statt, seitdem wechselt die Region jährlich. Nach der steirischen Eisenstraße (2012) wird das Festival 2013 in der oberösterreichischen Region Mühlviertler Alm ausgetragen. Das Anliegen von „Tu was, dann tut sich was“ ist in erster Linie die Anstiftung zur Eigeninitiative der Bürgerinnen und Bürger. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der sozialen Strukturen und der regionalen Wirtschaftskreisläufe in kleinen überschaubaren Lebensräumen am Land ist dem Sozialfestival besonders wichtig. „Tu was, dann tut sich was“ fördert Maßnahmen und Angebote, die das Miteinander der Generationen und Kulturen fördern, Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen, den Alltag in Wirtschaft, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft menschlicher machen und kleinräumige Sozial- und Wirtschaftsbeziehungen stärken. <http://www.tu-was.at>

## Weltladen Zwettl

Im Dezember 2012 wurde bei einer Tasse Kaffee die Vereinbarung zwischen Weltladen und **Waldviertler Sparkasse** besiegelt. Seit es 2011 ein Geschäft für fairen Handel gibt, unterstützt die Sparkasse diese wichtige Einrichtung bei verschiedenen Aktivitäten. Die Zusammenarbeit findet jedoch nicht nur auf Basis von Sponsorbeiträgen statt. So bezieht die Waldviertler Sparkasse für Kundenbewirtungen und den Eigenbedarf ausschließlich Fair-Trade-Kaffee vom Weltladen.



## Sozialpreis Gloria 2012

**Die Tiroler Sparkasse verlieh 2012 zum siebten Mal den Sozialpreis Gloria. „Gloriamenschen bauen Brücken, wo andere sie niederreißen“, brachte es Caritas-Direktor Georg Schärmer auf den Punkt.**

Janette Schneider ist so eine Brückenbauerin. Die Preisträgerin des Jahres 2012 engagiert sich seit Jahren für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und wurde dafür von der Jury aus mehr als 30 Einreichungen zur Siegerin gewählt. Mit dem Sozialpreis Gloria werden Menschen und Initiativen geehrt, die zu einem besseren Miteinander in der Gesellschaft beitragen. Ihr Verein „Weltbüro Lienz“ arbeitet seit 1995 für ein besseres Miteinander aller in Osttirol lebenden Menschen. „Für die Zukunft der Erde ist es notwendig, dass Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen lernen, in gegenseitigem Verständnis miteinander zu leben“, lautet das Motto von Schneiders Verein.

Der Sozialpreis Gloria wurde von der **Tiroler Sparkasse** sowie dem Verein RollOn Austria, einer Initiative zur Förderung behinderter Menschen, ins Leben gerufen. Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen und ist undotiert. 2012 wurden über 30 Sozialprojekte eingereicht.

**Die Sparkassen initiieren und unterstützen regelmäßig Projekte, die Kindern und Jugendlichen, deren Förderung und Unterstützung zugute kommen.**

## 23. Internationale Integrationswoche in der Steiermark

300 kranken oder behinderten Kindern und Jugendlichen verschiedener sozialer Herkunft, etwa aus Bosnien, der Herzegowina oder Polen, wurde von der **Steiermärkischen Sparkasse** eine unbeschwerte, fröhliche Woche voller sportlicher und spielerischer Aktivitäten in der Steiermark ermöglicht.

## Caritas tag.werk

Mehr als sieben Jahre begleitet die **Steiermärkische Sparkasse** das Beschäftigungsprojekt der Caritas Steiermark. Seit dem Bestehen im Jahr 1999 konnte zirka 500 Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen Halt gegeben werden. Im tag.werk designen und produzieren Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr kreative Taschen und Accessoires aus Recycling-Materialien.

*Begleiten bis zuletzt: Die Sparkassen unterstützen österreichweit Initiativen im Bereich Hospiz.*

## Fahrradübergabe an SOS Kinderdorf und TUPO

Seit 2009 hat die Treue-Aktion der **Sparkasse Imst** 550 Kunden ein nagelneues KTM-Fahrrad beschert. Zum Abschluss der erfolgreichen Kampagne „Wir bewegen das Tiroler Oberland“ wurden im Mai 2012 die Räder Nr. 548 bis 550 an das SOS-Kinderdorf Imst übergeben. Im Sinne der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung war es der Sparkasse Imst ein Anliegen, die „Jubiläumsräder“ einer wichtigen sozialen Einrichtung zur Verfügung zu stellen und damit einen kleinen Beitrag zur Mobilität und Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen zu leisten.

Auch das TUPO Imst, eine sozialpädagogische Wohngemeinschaft, die Jugendlichen eine zweite Heimat bietet, erhielt zum 20-jährigen Bestandsjubiläum ein KTM-Fahrrad von der Sparkasse.

## Erfolgreiche Sozialarbeit von „Das Radl“ und Kärntner Sparkasse

Mit dem Projekt „Youth-Point Das Radl“ wurde in Villach ein neues, erfolgreiches Sozialprojekt initiiert. Ziel ist es, ambitionierten Jugendlichen mit beschränkten Eigenmitteln neue Möglichkeiten im Fahrradsport zu bieten. Neben Workshops zum Radservice und zur Radsicherheit kommt auch der Fahrspaß nicht zu kurz. Die **Kärntner Sparkasse** unterstützt als Kooperationspartner sowohl den Ankauf der Sportgeräte als auch die Schulung und Betreuung. Fahrradservice, -reparatur und Training stehen ebenso auf dem Programm wie das Thema Sicherheit.

Kleine geführte Radtouren und Trainings sowie Coaching für die Teilnahme an Radrennen (Bergrennen Dobratsch, Afritz, Omya-Rennen) sind fixer Bestandteil des Projektes.



Bei den Rennen selbst werden die jungen Sportler vom Servicemobil technisch sowie von Coaches mental und körperlich begleitet. Den Jugendlichen werden kostenlos hochwertige Sporträder zur Verfügung gestellt, Sozialpädagogen und technische Ausbildungsleiter stehen ebenfalls zur Seite.

## Ankauf einer Therapieschaukel

Der PfarrcaritasKindergarten legt seinen Schwerpunkt unter anderem auf die Wahrnehmungsförderung von Integrationskindern. Durch Gleichgewichtssinn, Tastsinn und Tiefensinn erfährt das Kind Wohlbefinden und Entspannung. Diese Eigenwahrnehmung hat das Ziel, dass das Kind besser auf gewisse Anforderungen reagieren kann. Die **Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach** unterstützte den Ankauf einer Therapieschaukel, die von den Kindern bereits mit Begeisterung angenommen und genützt wird.

## Gute Partnerschaft: Eltern-Kind-Zentrum und Sparkasse Schwaz

Das Eltern-Kind-Zentrum Schwaz schafft mit zahlreichen

Einrichtungen vielfältige Möglichkeiten der Kinderbetreuung und Begegnungsorte für Kinder und Eltern. Hierbei geht es darum, die Kinder nicht nur zu betreuen und bestmöglich zu fördern, sondern auch einen Ort zu schaffen, an dem sich die Kinder besonders wohl fühlen. Mit der Philosophie des EKIZ Schwaz fühlt sich die **Sparkasse Schwaz** sehr verbunden. Seit vielen Jahren besteht zum Eltern-Kind-Zentrum ein enges Naheverhältnis, welches durch vielfältige Kooperationen gelebt wird.

**Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband Hospiz Österreich ist die einzige karitative Initiative der Sparkassen, die bundesweit unterstützt wird. Zwei besondere Projekte legten das Augenmerk auf dieses sensible Thema.**

## „Mobiles Hospiz Innviertel“

Die **Sparkasse Ried-Haag** stellte 2012 dem Mobilien Hospiz, Bezirksstelle Ried im Innkreis, einen namhafter Betrag zur Verfügung. Ziel der Hospizarbeit ist es, schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige bis zu ihrem Abschied zuhause zu begleiten. Die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter vermitteln Sicherheit und Entlastung.

Mitarbeiter der Dornbirner Sparkasse im „alto Häß“, um Geld für die CliniClowns zu verdienen



Durch die finanzielle Unterstützung kann die Sparkasse Ried-Haag einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung und Weiterentwicklung dieser wichtigen Aufgabe leisten.

## „Hospiz macht Schule“

Anlässlich des Welthospiztages im Oktober wurden bei einer Vernissage in der **Sparkasse Niederösterreich Mitte West** unter dem Motto „Hospiz macht Schule“ Werke von Schülerinnen und Schülern des Mary Ward Gymnasiums ausgestellt. Elke Kohl und Stefanie Gruber vom Mobilien Hospizdienst der Caritas St. Pölten arbeiteten im vorigen Schuljahr drei Mal zwei Stunden mit vierten Klassen zum Thema Sterben, Tod und Trauer. Das Projekt fand so großen Anklang, dass die Ergebnisse in einer Ausstellung präsentiert wurden.

## Waldviertler Sparkasse unterstützt Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Die Gesellschaft für ganzheitliche Förderung und Therapie Niederösterreich GmbH feierte mit einer Gala im Stadtsaal Zwettl das Jubiläum „10 Jahre Zirkus NÖ“. Der Zirkus NÖ ist ein Projekt der Tageseinrichtung Zwettl. Dabei treten Erwachsene mit schweren Körper- und Mehrfachbehinderungen mit ihren Betreuern als Artisten auf. Die am Programm als Artisten teilnehmenden Klienten freuten sich über die finanzielle Unterstützung. Im Vorfeld der Aufführung nahmen sie gerne mit ihren Betreuerinnen die Einladung der **Waldviertler Sparkasse** zu einer Kaffeegasterei an.

## Spendenaktion im „alto Häß“

Die **Dornbirner Sparkasse** beteiligte sich 2012 bereits zum vierten Mal am traditionsreichen Dornbirner Martinimarkt

mit einem Stand. Mitarbeiter im „alto Häß“ (das heißt: im „alten Gewand“) verteilten Glühwein, Glühmost, Beerenpunsch und Sparefroh-Luftballons gegen freiwillige Spenden. Der Erlös kam in diesem Jahr den CliniClowns zugute, die Kindern den Aufenthalt in Vorarlberger Krankenhäusern kurzweiliger gestalten.

## Sparkassenhilfe für Lavamünd

Niemanden in Kärnten ließ es unberührt, als beim Jahrhundert-Hochwasser in Lavamünd das ganze Ortszentrum überschwemmt wurde. Mit vielen Initiativen im ganzen Land wurde versucht, den Betroffenen zu helfen. Viele Häuser mussten saniert und trockengelegt werden – auch die Filiale der Kärntner Sparkasse übersiedelte für mehrere Monate in ein Ausweichlokal.

Eine vom Betriebsrat der **Kärntner Sparkasse** initiierte Spendenaktion brachte 10.800 Euro. Die Spenden der Mitarbeiter wurden von der Kärntner Sparkasse und der Privatstiftung Kärntner Sparkasse verdreifacht, was 32.400 Euro ausmachte. Zusätzlich zahlten Kunden über 26.000 Euro auf das Caritas-Konto „Hochwasser Lavamünd“ ein. Insgesamt gingen 60.000 Euro an das Spendenkomitee, das gegründet wurde, um die bestmögliche und zielorientierte

Aufteilung der Spenden zu gewährleisten. 100 Prozent der Hilfe kam den Hochwasser-Opfern von Lavamünd zugute.

## Charity-CD am Kufsteiner Weihnachtsmarkt

40 Jahre „Die Zillertaler“, 40 Jahre „Licht ins Dunkel“ und 135 Jahre **Sparkasse Kufstein** – diese Jubiläen waren der Anlass für eine erstmalige gemeinsame Charity-Aktion der beliebten Musikgruppe und der Sparkasse Kufstein. Die CD „Weihnacht im Unterland“ wurde um fünf Euro in allen Sparkasse-Filialen ausgegeben. Der Erlös kam der Lebenshilfe Kufstein-Kienberg für die Anschaffung eines mobilen Hebeliftes sowie dem „Licht ins Dunkel“ Soforthilfefonds zugute.

## Mit riesigem Kürbis auf Rekordjagd

Der Obst- und Gartenbauverein Nußdorf-Debant suchte zum 20-jährigen Bestandsjubiläum den größten beziehungsweise schwersten Kürbis. Florian Wastls „Schwergewicht“ brachte es auf stolze 362 Kilogramm. Die **Lienzer Sparkasse** hatte sich bereit erklärt, pro Kilogramm Fruchtgewicht einen Euro für einen sozialen Zweck zur Verfügung zu stellen. Der Erlös kam einer sozial bedürftigen Familie in der Marktgemeinde Nußdorf-Debant zugute.

# Bildung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Förder- und Weiterbildungsprogramm „Best of South-East“ mit den Vorständen Franz Kerber, Gerhard Fabisch, Georg Bucher und Sava Dalbokov (von links)



Bereits zum fünften Mal startete die **Steiermärkische Sparkasse** das Förder- und Weiterbildungsprogramm „Best of South-East“ in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz. Talentierte Universitätsabsolventen und Studierende aus Südosteuropa erfahren in der Steiermark einen intensiven akademischen und praktischen Austausch, der ihrer besseren beruflichen Entwicklung in ihrer Region zu gute kommt.

Zusammenhalt: Die Academy of Central European Schools (aces) bietet Schülerinnen und Schülern aus 15 Ländern die Möglichkeit, sich auszutauschen.

## aces – Academy of Central European Schools

Die Academy of Central European Schools (aces) ist eine Initiative der **ERSTE Stiftung** in Kooperation mit dem Interkulturellen Zentrum und dem Verein V ELÍ DOM. Ziel ist der Aufbau eines Schulnetzwerks in Zentral- und Südosteuropa zur Förderung des interkulturellen Dialogs und grenzüberschreitender Kooperationen von SchülerInnen und LehrerInnen. Aktuell umfasst das Netzwerk 15 Länder: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Kosovo, Mazedonien, Moldau, Montenegro, Österreich, Rumänien, Tschechische Republik, Serbien, Slowakische Republik, Slowenien und Ungarn.

Im Rahmen der Initiative findet jedes Jahr ein Wettbewerb für Schulpartnerschaftsprojekte statt. Schulen sind eingeladen, gemeinsam mit einer oder zwei Partnerschulen einen Projektvorschlag zum Wettbewerbsthema zu formulieren. Die besten Projektvorschläge werden ausgewählt und erhalten finanzielle Unterstützung für die Umsetzung.

Bisher haben rund 20.000 Schüler von 12 bis 17 Jahren und 2.500 Lehrer bei aces mitgemacht – so etwa auch die HTL Mössingerstraße in Klagenfurt, die 2011/2012 gemeinsam mit Schulen aus Kroatien und Ungarn zahlreiche Aktivitäten rund um das Projektthema Freiwilligenarbeit Klagenfurt, Budapest und Opatjia durchgeführt hat.

Weitere Informationen: [www.aces.or.at](http://www.aces.or.at)



## Quo vadis, Planet Erde?

Am 21. Dezember 2012 ist die Welt nicht untergegangen, wie es Apokalyptiker prophezeiten. Doch was passiert mit unserem Planeten, wenn sich die Sonne zu einem roten Riesen aufbläht und in drei Milliarden Jahren die 256-fache Ausdehnung erreicht?

Gut besucht war der Sparkasse-Saal in Kitzbühel, als Walter Saurer, Professor am Institut für Astro- und Teilchenphysik der Uni Innsbruck, die Entwicklung unseres Heimatplaneten skizzierte.

Ziel der 2012 neu entstandenen Veranstaltungsreihe „Kluge Köpfe“ im Sparkasse-Saal ist es, Themen der Wissenschaft einem breiten Publikum in der Region zugänglich zu machen und Erkenntnisse in verständlicher Form näher zu bringen. Der Eintritt ist kostenlos. Veranstalter ist die **Sparkasse Kitzbühel** in Kooperation mit dem Kitzbüheler Neurologen Dr. Werner Hengl.

## Gleiche Chance auf Bildung: Sparkasse Korneuburg unterstützt Lerncafé

Nicht alle Kinder bewältigen die Schule und Hausaufgaben ohne Hilfe. Viele Eltern sind auf fremde Hilfe angewiesen, um ihre Sprösslinge zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund hat die Caritas mit den Lerncafés ein kostenloses Angebot für Lern- und Nachmittagsbetreuung ins Leben gerufen. Das erste Lerncafé in Niederösterreich wurde im Mai 2012 in Korneuburg eröffnet.

Die **Sparkasse Korneuburg** unterstützt diese sinnvolle Institution. Der Erlös aus der Damenveranstaltung s Feminin 2012 der Sparkasse Korneuburg kam diesem Projekt zugute.

*Gelungene Bilder entstanden beim Fotowettbewerb der Sparkasse Mühlviertel-West.*

## Maturaprojekt Spotlight – Sparkasse im Blitzlicht

Drei Schüler der Handelsakademie Rohrbach initiierten gemeinsam mit der **Sparkasse Mühlviertel-West** einen Fotowettbewerb. Teilnehmer von 10 bis 18 Jahren konnten ihre Fotos zum Thema Sparkasse einschicken. Unter den eingesendeten Bildern wurden die besten 20 von einer Fachjury ausgewählt.

Diese wurden dann in der Weltsparwoche in allen 13 Filialen der Sparkasse ausgestellt. Am Weltspartag konnte jeder Filialbesucher für sein Lieblingsbild voten. Petra Engleder setzte sich mit ihrem Katzenfoto mit klarem Vorsprung durch. Sie sicherte sich somit den ersten Platz und damit eine Spiegelreflexkamera. Auch die Plätze zwei bis vier wurden für ihre Kreativität mit einem Gutschein für ein professionelles Fotoshooting der Werbeagentur Andares belohnt.

## Erstmals Schulprojekte-Kooperation von HAK und HTL

Die HAK Feldkirch ist seit vielen Jahren freundschaftlich mit der **Sparkasse Feldkirch** verbunden. 2012 gab es eine besondere Premiere: Erstmals haben Maturanten der HTL Rankweil und der HAK Feldkirch gemeinsam eine Abschluss-Diplomarbeit unter dem Titel „Wohn- und Geschäftshaus Feldkirch-Tosters. Planung, Vermarktung, Finanzierung“ verfasst. Ein dem Bedarf der Bevölkerung entsprechendes Gebäude wurde entworfen, konzipiert sowie im Detail ausgearbeitet und dafür die Finanzierung mit dem gesamten Marketing erstellt. Diese ausgezeichnete Arbeit wurde vom Team der s Wohnbank der Sparkasse Feldkirch begleitet.



## Heldenhafte Lese-Aktion

Fußball und die Sparkasse gehören in Imst zusammen. Die Partnerschaft des SC Imst mit der **Sparkasse Imst** und deren positive Entwicklung hängt ganz besonders mit der engagierten Arbeit der Imster Fußball-Familie zusammen.

„Helden lesen“ führte die Kicker des SC Sparkasse Imst in die Buchhandlung. Rund 50 Schüler der Volksschule Imst Unterstadt hatten dort die Möglichkeit, ihre „Helden“ des SC Sparkasse Imst hautnah zu erleben. Die Spieler lasen aus Kinderbüchern vor und brachten das junge Publikum auf den Lese-Geschmack. Das passende Sparefroh-Lesezeichen für die kleinen Zuhörer wurde von der Sparkasse Imst beigesteuert, außerdem gab es für alle ein kleines Überraschungsgeschenk sowie eine Ermäßigung für das FMZ-Kino Imst.

## Fundierte Musikausbildung ermöglichen

Das Tauern-Blasorchester Mittersill ist stets bemüht, Kinder und Jugendliche für die Musik zu begeistern und ihnen einen guten Start und eine fundierte musikalische Grundausbildung zu ermöglichen. Deshalb unterstützte die **Privatstiftung Sparkasse Mittersill** das Orchester beim Ankauf einer neuen Pauke zum Preis von 4.500 Euro. Die Privatstiftung Sparkasse Mittersill bemüht sich, die gesellschaftlichen und kulturellen Werte in der Region Oberpinzgau hochzuhalten und freut sich, mit dieser Spende die Verbundenheit zu den heimischen Vereinen zu dokumentieren und zu festigen.

## Interaktive Schultafel

Die neue Niederösterreichische Mittelschule Poysdorf erhielt aus Mitteln der s Versicherung und der **Sparkasse Poysdorf Privatstiftung** eine interaktive Schultafel. Kreide ist passé, heute sind Tafeln nicht nur Schreibwerkzeuge, sondern interaktive Lehrmittel. Jede Klasse der neuen NÖ Mittelschule ist nun mit einer interaktiven Tafel ausgestattet. Der Ankauf der Tafel wurde von der Sparkasse Poysdorf Privatstiftung unterstützt.

*Beim Spielen von ECO-Mania sind volkswirtschaftliche Zusammenhänge auf einmal ganz schnell begreifbar.*

## Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach sponsert EDV-Ausstattung

Eine moderne und zeitgemäße Ausstattung des Informatikbereiches ist für die polytechnische Schule Voraussetzung für einen funktionierenden Schulbetrieb. Die **Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach** unterstützte den Ankauf von neuen PCs mit 7.000 Euro.

## Roboterbaukästen – Kinder lernen spielerisch

Das in Scheibbs neu gegründete „Institut zur Förderung des IT-Nachwuchses“ verfolgt das Ziel, Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren für die Informationstechnologie sowie die Technik im Allgemeinen zu begeistern. In Zusammenarbeit mit den Schulen werden Kurse angeboten, bei denen neben dem Know-how der Trainer auch Roboterbaukästen zur Verfügung gestellt werden. Damit lassen sich nicht nur humanoide Roboter und Fahrzeuge bauen, sondern auch einfache Industrieanlagen nachbilden. Die **Sparkasse Scheibbs** sponserte einen dieser Baukästen.



## Vom richtigen Umgang mit Geld

Die richtige Gelderziehung für Kinder und Jugendliche ist der **Sparkasse Horn-Ravelsbach-Kirchberg** ein besonderes Anliegen. Schon im Kindergarten- und Volksschulalter soll den Kindern ein erstes Verständnis für den Wert, den Sinn und die Bedeutung von Geld vermittelt werden. Deshalb lädt die Sparkasse regelmäßig Vorschulkinder und Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulsparens in die Sparkasse ein. 2012 wurden insgesamt 15 Kindergruppen durch die Sparkasse geführt. Beim etwa zweistündigen Besuch wird den Kindern ein Einblick in den Tätigkeitsbereich einer Bank gewährt und ein spielerischer Zugang zum Thema Geld geschaffen.

Für höhere Altersstufen werden laufend Schulvorträge organisiert. Die Sparkasse Horn hat durch die jahrelange enge Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen einen guten Draht zu den Direktoren und Pädagogen aufgebaut.

## Die Zusammenhänge der Wirtschaft erleben

Der Wörgler Sparkassensaal wurde für drei Tage zur Drehscheibe von Bundesregierung, Gewerkschaft und Unternehmervertretern. Man traf sich aber nicht, um ein Sparpaket zu schnüren, sondern zum volkswirtschaftlichen Planspiel ECO-Mania, zu dem die **Sparkasse Kufstein** die Handelsakademie Wörgl eingeladen hatte.

Sinn des Spiels: die Welt der Volkswirtschaft greifbar machen, Zusammenhänge verstehen, Auswirkungen von politischen Handlungen spüren. Dazu werden die Rollen unter den Jugendlichen verteilt. Die einen bilden die Regierung, die ihre Entscheidungen zu treffen hat, die anderen vertreten die betroffenen Unternehmen, die Gewerkschaften und die Haushalte. Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation werden Maßnahmen abgewogen, Verhandlungen geführt, Beschlüsse umgesetzt. Die Auswirkungen sind sofort sichtbar. Fazit: Der Ausflug ins ECO-Mania-Land war hochinteressant, spannend und lehrreich.

840 Meter Höhenunterschied auf 9,2 Kilometer hatten die Teilnehmer am Äpelelauf zu überwinden.

„Eine gute Bank unterstützt den Sport. Wir leben ihn.“ Mit mehr als 200 Laufveranstaltungen, über 150.000 Teilnehmern und rund zwei Millionen gelaufenen Kilometern war Erste Bank Sparkasse Running 2012 erneut Österreichs größte Laufinitiative. Die Sparkassen leisten damit einen wesentlichen Beitrag zum Breitensport und zur Gesundheitsvorsorge. Vielfach werden Laufveranstaltungen mit karitativen Initiativen verbunden.

Einige Beispiele aus den Bundesländern:

### Dritter Internationaler Sparkassen Mostiman Triathlon

Am 21. und 22. Juli 2012 fand in Wallsee an der Donau das größte sportliche Event im westlichen Niederösterreich statt. Die **Sparkasse Amstetten** ist mit Unterstützung des Landesverbandes der NÖ Sparkassen von Beginn an Haupt- und Namenssponsor des Triathlons, der sich in drei Bewerbe gliedert: den Gaudiman als offiziellen Triathlon für Kinder und Jugendliche (je nach Altersklasse bis zu Swim 750 m/Bike 6 km/Run 3 km), den Supaman (Swim 200 m/Bike 13 km/Run 3 km) und den Mostiman (Swim 1,5 km/ Bike 38 km/Run 10 km). Im Rahmen des Bewerbs finden auch die niederösterreichischen Landesmeisterschaften und die Schülerstaatsmeisterschaften statt.

250 Kinder und 800 Erwachsene gaben ihr Bestes, und eine ganze Region profitiert enorm von dieser Großveranstaltung. Am 20. und 21. Juli 2013 werden die Triathleten in Wallsee zum vierten Mal an den Start gehen.



### Zweiter Sparkasse „Wälderlauf“ – „Vo Mello bis ge Schoppornou“

Am 14. Juli 2012 fand im Bregenzerwald der zweite Sparkasse Wälderlauf statt, und zwar auf der aus dem HMBC-Song bekannten Strecke „vo Mello bis ge Schoppornou“. Der 13 Kilometer lange Lauf von Mellau entlang der Bregenzerache nach Schoppornau wurde von der **Sparkasse der Gemeinde Egg** gemeinsam mit den Vorarlberger Sparkassen, der s Bausparkasse und der s Versicherung unterstützt. Unter den über 1.400 Teilnehmern waren jede Menge Profilaufner, aber auch viele Hobbyläufer ließen sich das spektakuläre Laufevent nicht entgehen. Anschließend an den Lauf wurde in Schoppornau gemeinsam gefeiert.

### Spitzenleistungen beim Neunten Internationalen Sparkasse Feldkirch Äpelelauf

Die Elite der Berglaufszene traf sich 2012 zum Internationalen **Sparkasse Feldkirch** Äpelelauf. Der Lauf führt vom Feldkircher Sparkassenplatz mit 840 Meter Höhenunterschied bei 9,2 Kilometern Streckenlänge bis zum Äpele. Zahlreiche Spitzenläufer und ambitionierte Hobbysportler aus ganz Europa stellten sich wieder dieser reizvollen Aufgabe.

### Erster St. Johanner Sparkassenlauf

Gut gelaufen ist die Premiere des St. Johanner Sparkassenlaufs, den die **Sparkasse Kitzbühel** unterstützte. 305 Sportler machten die Erstaufgabe gleich zu einem der bestbesuchten Laufevents im Tiroler Unterland. Gelaufen wurde jeweils auf Rundstrecken in und um den Ortskern. Das Motto lautete für einige Hobbyläufer „Erlebnis vor Ergebnis“, schließlich erwartete jeden Teilnehmer an Haupt- und Firmenstaffellauf, der das Ziel erreichte, ein Sechsertragerl Bier aus der örtlichen Brauerei. Die Veranstaltung erfüllte zudem einen karitativen Zweck. Pro Teilnehmer wurden zwei Euro des Nenngeldes dem Verein Heilpädagogische Familien in St. Johann gespendet.

### Sparkasse-Team absolvierte „Kössen – Hamburg“

Exakt 900 Kilometer, mehr als die Distanz zwischen Kössen und Hamburg, absolvierten jene Teilnehmer, die beim vierten Kössener Benefizlauf unter der Patronanz der **Sparkasse Kitzbühel** unterwegs waren. Mit 67 Aktiven bildeten sie – wie bereits im Jahr zuvor – das stärkste Team. Die von der Sparkasse in Geld umgewandelte hohe Kilometerleistung floss der Benefizaktion „Kössener helfen Kössenern“ zu.

Der Tennisclub Sparkasse Kirchdorf schaffte es 2012 bis in die 1. Bundesliga.

## Laufen tut Gut(es)!

Bereits zum siebenten Mal fand am 22. September 2012 der **Sparkasse Korneuburg** NIGHTRUN Bisamberg statt. Neben dem Zehn-Kilometer-Hauptlauf gab es einen Hobbylauf und den Staffellauf sowie Nordic-Walking. Die jüngeren Laufbegeisterten konnten beim Knirpsenlauf und beim Schülerlauf ihr Können unter Beweis stellen. Insgesamt nahmen 668 aktive Sportlerinnen und Sportler an diesem Laufevent teil. Auch zahlreiche Mitarbeiter der Sparkasse Korneuburg ließen sich vom Regen nicht beeindrucken und erreichten mit ihren Leistungen respektable Ergebnisse.

Für jeden Teilnehmer wurde ein Euro an die Behindertenhilfe des Bezirks Korneuburg gespendet. Die Sparkasse Korneuburg rundete den Betrag auf.

## In Krens für eine gute Sache laufen

Ende Mai 2012 wurde wieder für einen guten Zweck gelaufen, was die Beine hergaben. Beim größten Schul-Charitylauf Niederösterreichs „Bring Rennend Geld“ liefen 1.500 Schülerinnen und Schüler aus mehreren Kremser Schulen und sammelten dabei 8.000 Euro für die gemeinnützige Privatstiftung [www.future4children.at](http://www.future4children.at). Die Organisation der Veranstaltung war durch die Unterstützung der **Kremser Bank** möglich, die den Spendenbetrag auch noch aufstockte. Der Reinerlös kommt den Zwillingen Lukas und Jonas zugute, die als Frühchen zur Welt kamen. Nach einer akuten Hirnhautentzündung wird Lukas zeit seines Lebens auf fremde Hilfe angewiesen sein.



## Sparkasse Firmenlauf in Wiener Neustadt

Zum 13. Mal fand 2012 der traditionelle Österreichische Sparkasse Firmenlauf in Wiener Neustadt statt. Die **Wiener Neustädter Sparkasse** ist von Beginn an Sponsor. Mit dem Lauftreff konnten viele Menschen zum Laufen motiviert werden und damit beitragen, den Firmenlauf zum zweitgrößten Laufevent in Niederösterreich zu machen.

Die Idee, gemeinsam mit Partnern und Mitarbeitern zu laufen und danach zu feiern, macht das Event einzigartig.

## FÖRDERUNG DES BREITENSORTS

### Kirchdorf im Tennis-Fieber

„Spitzensport meets Breitensport“ – unter dieser Devise steht das Sponsoring des TC Sparkasse Kirchdorf. 2011 kam der Aufstieg in die 1. Bundesliga – die höchste österreichische Spielklasse. Diese Leistungen auf Spitzen-Ebene steigern auch das Interesse am Breitensport und unterstützen die Nachwuchsförderung. Die **Sparkasse Kremstal-Pyhrn** blickt als Sponsor stolz auf die Ergebnisse der Förderungen!

## Verlängerung einer erfolgreichen Partnerschaft

„Fit für Österreich“ ist eine Initiative des Sportministeriums, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und der Sport-Dachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION. Um die Fortführung dieses wichtigen Projektes in Langenlois zu gewährleisten, beschloss die **Sparkasse Langenlois** eine Vertragsverlängerung mit dem Union Turnverein Langenlois bis 2014.

Ziel der Initiative ist es, den Menschen zu vermitteln, dass Bewegung die Lebensqualität hebt, dass damit gesundheitlichen Risiken vorgebeugt werden kann und dass regelmäßiger Sport eine Lebensnotwendigkeit ist.

## Radland Weinviertel

Der Weinviertel Tourismus hat mit Unterstützung von Erste Bank und Sparkassen ein E-Bike-Netz über das ganze Weinviertel gespannt. In Poysdorf, Laa, Mailberg, Retz, Stockerau, Hollabrunn und Mistelbach gibt es die Möglichkeit, Elektrofahräder auszuborgen. Die **Sparkasse Poysdorf** leistet mit der Förderung des E-Bike-Projektes einen wichtigen Beitrag zur touristischen Entwicklung des Weinviertels.

Die Handballer in Schwaz können sich auf die Unterstützung der Sparkasse verlassen.

## Sparkasse Bewegungsarena in Gloggnitz

Mit Hilfe der **Sparkasse Neunkirchen** konnte in Gloggnitz eine Bewegungsarena eröffnet werden. Das Areal umfasst knapp 30 Kilometer für mehr Spaß am Walken, Laufen und Wandern. Fünf verschiedene Strecken mit unterschiedlichen Längen und Schwierigkeitsgraden stehen den Bewegungsfreudigen zur Verfügung. Die Strecken sind mit Ausgangs- und Einstiegstafeln, Markierungstafeln mit Richtungspfeilen und Kilometerangaben sowie Streckenkarten mit Längen- und Höhenprofilen ausgestattet. So wurde eine tolle Infrastruktur geschaffen, um sich in der Natur zu bewegen und gesund und fit zu bleiben.

## Kooperation mit Fitnessparcours verlängert

Die **Sparkasse Ried-Haag** verlängerte die Kooperation für den bestehenden Fitnessparcours im Stadtpark Ried im Innkreis um weitere fünf Jahre. Mit dem neuen Fitnessparcours sowie der Erweiterung der bestehenden Lauf- und Nordic-Walking-Strecken ist die Stadt Ried um eine Freizeiteinrichtung reicher. Der Parcours besteht aus 15 Stationen, die von diplomierten Physiotherapeuten ausgearbeitet wurden und alle Altersklassen zum Ausprobieren einladen.

## Voltigiergruppe Pill wird Weltmeister

Auf dem Rücken der Pferde sind die Voltigierer echte Könner. Zum letztjährigen Weltmeistertitel im Pas de Deux gratulierte die Sparkasse Schwaz als Hauptsponsor herzlich. Mit diesem Sport wird Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung angeboten und auch Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Tieren gelehrt. Die **Sparkasse Schwaz** freut sich, diesen beeindruckenden Sport fördern zu dürfen.



## Ein schlagkräftiges Team: die Sparkasse Schwaz und die Schwazer Handballer

Die Schwazer Silberstiere, die erfolgreich in der Bundesliga spielen, brauchen verlässliche Sponsoren. Der Handballsport hat lange Tradition und ist fester Bestandteil des Schwazer Sportlebens. Von engagierten Schul- und Integrationsprojekten über den konsequenten Aufbau zahlreicher Nachwuchsteams bis hin zur Fanarbeit – das Union Leistungszentrum Schwaz bewegt die Menschen und begeistert damit auch die **Sparkasse Schwaz**.

## WINTERSPORT

### 52. Skimeeting Interbancario in Lienz – ein voller Erfolg

Vom 21. bis 28. Jänner fand das 52. Skimeeting Interbancario in Lienz unter der Patronanz der **Lienzer Sparkasse** statt – unterstützt von Erste Bank und Sparkassenverband. Auf beachtlichem sportlichem Niveau maßen sich rund 1.300 Bankangestellte aus ganz Europa alpin auf der Damenweltcup piste am Hochstein oder nordisch auf den

gepflegten Loipen im Langlaufzentrum von Obertilliach, in dem 2013 die Junioren-Biathlonweltmeisterschaften ausgetragen werden. Sämtliche Wettkämpfe zeichneten sich durch hohes sportliches Niveau der Teilnehmer aus. Attraktion bei den Langlaufbewerben und überragender Einzelkämpfer war der mehrfache Staffeltweltmeister Odd-Bjørn Hjelmeset, der für die Terra Bank Norwegen startete und auch die Siegerehrungen im Langlaufbewerb vornahm. Umjubelt bei allen, aber speziell bei den fast 600 italienischen Teilnehmern, war Weltcupstar Kristian Ghedina, der auf Einladung der Gruppo Intesa San Paolo einen Abend lang die Siegerehrungen der alpinen Bewerbe vornahm und auch beim abschließenden Fun-Bewerb mit dabei war.

### Wettbewerb auf der Loipe

Auf den Loipen der Rettenbachalm wurden im Jänner 2012 die Österreichischen Meisterschaften und Staatsmeisterschaften im Langlauf ausgetragen. Die **Sparkasse Salzkammergut** fungierte als Unterstützer des Bewerbs. Neben der großzügigen finanziellen Unterstützung ließ es sich die Sparkasse nicht nehmen, ihre Kunden zur Veranstaltung und einer kleinen Jause einzuladen. So konnten diese ganz entspannt Langlauf-Stars wie die kanadische Olympiasiegerin Chandra Crawford erleben.

Die österreichischen Meisterschaften und Staatsmeisterschaften im Langlauf wurden 2012 mit Unterstützung der Sparkasse Salzkammergut in Bad Ischl ausgetragen.

## SPORT- UND BEWEGUNGSFÖRDERUNG BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

### Sechster Kindermarathon

Der sechste Kindermarathon feierte Anfang Oktober 2012 mit über 3.700 Startern einen neuen Rekord. Jedes Kind erhielt eine Medaille und einen Startersack mit einem Finisher-T-Shirt. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen neben zahlreichen Einzelsportlern insgesamt 49 Schulklassen und 11 Kindergartengruppen an den verschiedenen Wettbewerben teil. Als Hauptsponsor des Kindermarathons sorgte die **Sparkasse Brengenz** für ein buntes Rahmenprogramm.

### Dornbirner Sparkasse fördert Nachwuchssportler

Die **Dornbirner Sparkasse** unterstützt Vereine, Schulen und Initiativen im Zusammenhang mit Sport, Kultur, Bildung und Soziales. Besonderen Stellenwert haben dabei Projekte für Kinder und Jugendliche. So besteht seit 2007 eine Partnerschaft mit den U12- bis U17-Mannschaften des FC Mohren Dornbirn 1913, dem größten Fußballclub der Stadt. Die U17-Mannschaften durften sich 2012 über neue Sportdressen freuen.

### Nachwuchsförderung FC Egg – Fußball für die Kleinen

Die **Sparkasse der Gemeinde Egg** unterstützt die Nachwuchsmannschaften des FC Egg und somit viele Kinder der Region bei der Ausübung ihres Hobbys – dem Fußballspielen! Über 80 Kinder im Alter von fünf bis 13 Jahren erhalten beim FC Egg beste Trainingsbedingungen und haben gemeinsam Spaß an der Bewegung!



### Turnhalle mitfinanziert

Aus Mitteln der **Sparkasse Hainburg Privatstiftung** wurde die Turnhalle der Neuen Mittelschule Hainburg mitfinanziert und neu eröffnet. Benannt wurde die „Toni Fritsch Halle“ nach dem österreichischen Fußballer und American-Football-Spieler Anton Fritsch, der in Hainburg die Schule besucht hatte, besser bekannt unter seinem Spitznamen „Wembley-Toni“.

### Sparkasse Imst unterstützt Nachwuchs des TC Sparkasse Imst

Rot-Schwarz und Blau-Weiß – in diesen Farben präsentiert sich der Nachwuchs des TC Sparkasse Imst seit Juni 2012. Ermöglicht wurde die Anschaffung neuer Dressen unter anderem durch den Hauptsponsor, die **Sparkasse Imst**.

Die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Tennisclub steht für die Sparkasse Imst außer Frage, da der Club elementare gesellschaftliche Aufgaben im Raum Imst übernimmt. Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern und dabei soziale Strukturen zu pflegen sind wichtige Aspekte, die durch die Unterstützung des Vereins gefördert werden.

### Schülerliga Fußball – Landesfinale Oberösterreich

Nachwuchsförderung im Breitensport Fußball wird in der **Sparkasse Kremstal-Pyhrn** ganz groß geschrieben. Deshalb war es nicht verwunderlich, dass das Landesfinale Oberösterreich in der Windischgarstner Arena sowohl für die jungen Sportler als auch für die zahlreichen Fans zu einem tollen Erlebnis wurde. Die Fußball-Hoffnungsträger zeigten im Finalspiel Teamplay vom Feinsten, Freestyler Christian Kerschdorfer sorgte mit unglaublichen Ball-Tricks in der Pause für staunende Gesichter.



Die Musikkapelle Haiming wurde im Jahr 1821 gegründet und kann in ihrer langjährigen Geschichte auf zahlreiche Erfolge im In- und Ausland verweisen. Anlässlich der feierlichen Wiedereröffnung der neu umgebauten Filiale der **Sparkasse Imst** in Haiming sorgte die Musikkapelle mit einer großen Abordnung mit einigen Märschen sowie einer Fanfare für die entsprechende musikalische Umrahmung. Im Zuge der Feierlichkeiten und des 30-jährigen Jubiläums der Geschäftsstelle Haiming wurde der Musikkapelle ein neues Instrument von der **Sparkasse Imst Privatstiftung** übergeben.

Die Sparkasse Niederösterreich Mitte West ermöglichte 300 Schülerinnen und Schülern einen besonderen Zugang zur Sammlung Leopold.

## Zahlreiche Sparkassen tragen ihren Teil zur Restaurierung und zum Erhalt von Baudenkmalern, Kirchen und historischen Gebäuden bei.

Anlässlich ihres 140. Geburtstages unterstützte die Sparkasse Pöllau ein historisches Juwel: 25.000 Euro aus der **Privatstiftung Sparkasse Pöllau** ermöglichten die Restaurierung des Stiftsportals am Hauptplatz. So konnte am Eingang zur Stiftskirche die wunderschöne Fassade inklusive eines Freskos wieder hergestellt werden.

Die **Sparkasse Poysdorf** unterstützte die Innenrenovierung der Poysdorfer Stadtpfarrkirche und übernahm dabei die Patenschaft für den neuen Steinaltar und den Ambo. Insgesamt wird das Projekt der Innenrenovierung und der noch ausstehenden Orgelrestaurierung mit 40.000 Euro unterstützt. Die Sparkasse übernahm auch die Kosten für die Erstellung der Folder und den Druck der Zahlscheine.

In Mittersill soll das seit 2004 leer stehende ehemalige Bezirksgericht wieder mit Leben erfüllt werden. Die gemeinnützige **Privatstiftung Sparkasse Mittersill** trägt 400.000 Euro zur Revitalisierung des Gebäudes bei. Eine Projektgruppe arbeitet an einem Konzept zur Nutzung des Gebäudes, bei dem die Bevölkerung zur Mitarbeit eingeladen wurde. Die Ideen gehen von Ordination und Gastronomie im Erdgeschoss über eine Einrichtung für Erwachsenenbildung, Bibliothek, Stadtarchiv bis hin zu einem Lesecafé im ersten Stock.

Gemeinsam mit der HTL Wiener Neustadt unterstützte die **Wiener Neustädter Sparkasse** die Renovierung des barocken Eingangsportals der Propstei Wiener Neustadt. Schüler der HTL sorgten dabei für



die Sanierungsvorbereitungen, die Sparkasse sponserte einen Teil des Baumaterials.

## Den Menschen eine Bühne bieten, Kultur vor der Haustüre ermöglichen und das Theater – vom Kindertheater bis zur Straßenperformance – fördern: Die Kulturförderung der Sparkassen ist vielfältig und breit gefächert.

Ende August 2012 war das „Theater in der Josefstadt“ für ein Gastspiel in Bad Ischl zu Gast. Mit Hilfe der Unterstützung der **Sparkasse Salzkammergut** konnte das Stück „Ralph & Carol“, in dem es um Liebe ohne Altersbegrenzung geht, mit Otto Schenk im Bad Ischler Lehartheater aufgeführt werden.

Akzente Salzburg bietet jungen Menschen aus verschiedensten Schulformen und Lebensumständen die Chance, gemeinsam mit Profis ein Theaterstück zu erarbeiten und aufzuführen. 2012 befasste sich das „schulübergreifende Jugendtheater-Projekt“ mit einem aktuellen Thema aus der Alltagswelt von Jugendlichen: Geld – und was passiert, wenn man es nicht (mehr) hat. In dem kritischen Stück wurden gleich mehrere Problematiken zur Sprache gebracht:

enorm hohe Handyrechnungen, Schutzgelderpressung unter Schülern, arbeitslose Eltern, Geldverleiher, zu wenig Taschengeld und Privatkonkurs. Öffentliche Plattform für dieses Theaterprojekt bot das Sparkasenteam der **Salzburger Filiale Neustadt**. Das Foyer wurde an drei Tagen im Mai zur Mittagszeit gesperrt und in eine Bühne verwandelt. Die jungen Nachwuchsschauspieler bewiesen großes Talent und begeisterten bei jeder Aufführung die eingeladenen Schulklassen. Unterstützt wurde das Projekt vom ERSTE-Salzbürger Sparkasse-Kulturfonds.

Das von der **Sparkasse Langenlois** unterstützte Festival „Kultur in Langenloiser Höfen“ stand unter dem von der EU ausgerufenen „Jahr des aktiven Alterns und der intergenerationellen Solidarität“. Den Anfang machte der einfühlsame Film „Was heißt hier Ruhestand?“, gefolgt von der Lesung der Texte aus „Zum Glück der späten Jahre“ von Nora Aschbacher. Künstler der Montag Aktion stellten ihre Bilder aus, und den Abschluss bildete die Performance der „age company“, die mit einem Ausschnitt aus „Achtung Deadline“ begeisterte.

Poydium, der Verein Gstettenbühne, ist Poysdorfs Kulturplattform. Die **Sparkasse Poysdorf** ist gemeinsam mit dem Kabelwerk Gebauer und Griller und dem Land Niederösterreich wichtigster Unterstützer dieser Kulturinitiative und bringt sich auch in der Programmgestaltung ein, etwa beim Sparefroh Kinderkultur-Pass, mit dem Kinder fünf Kinderkultur-Veranstaltungen zum Preis von zwei besuchen konnten. An die 200 Kinder haben dieses Sparefrohangebot genutzt.

Die **Sparkasse Herzogenburg-Neulengbach** ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner der NÖ Kinder-SommerSpiele im Augustiner Chorherrenstift Herzogenburg. Jedes Jahr kommen an sechs Tagen 16.000 bis 18.000 kleine und große Besucher, um an hunderten Stationen zu basteln, mit echten Physikern zu experimentieren, zu klettern, zu tauchen und vor allem um das umfangreiche Theaterprogramm, die Puppenspieler, Zirkusartisten und Liedermacher zu bestaunen. Die Sparkasse Herzogenburg-Neulengbach unterstützt das Festival sowohl finanziell als auch organisatorisch beim Kartenvorverkauf.

Poysbrunn ist durch den NÖ Märchensommer mit Nina Blum weit über die Grenzen Niederösterreichs hinaus bekannt. Um sich als Ort einem besonderen Motto zu verschreiben, hat sich Poysbrunn zum Märchendorf ernannt. An den Ortseinfahrten gibt es große, von Weinviertler Künstlern gestaltete Märchendarstellungen. Auch die Märchensommerallee zieren Bilder und Skulpturen von bekannten Märchen. Beim Kulturprogramm im Kulturzentrum Alte Schule ist die **Sparkasse Poysdorf** wertvoller Unterstützer.

Der 15. Bundschuh ist eine Schriftenreihe des Museums Innviertler Volkskundehaus und befasst sich mit Heimatkundlichem aus dem Inn- und Hausruckviertel. Die erste Ausgabe erschien 1998. Als langjähriger Partner der Kulturabteilung der Stadtgemeinde Ried unterstützt die **Sparkasse Ried-Haag** dieses Projekt.

**Bildende Kunst zu fördern, Jugendliche zur Kreativität zu animieren und der Kunst entsprechend Raum zu geben ist ein wesentlicher Teil der Gemeinwohlaktivitäten der Sparkassen.**

Rechtzeitig zum Weltspartag wurde Mitte Oktober gemeinsam mit dem Sozialzentrum Mariahilf die 17. Ausgabe des Kunstsparbuches der **Sparkasse Bregenz** präsentiert. Die 80-jährige Kata Fleischer ist die erste Hobbymalerin, die ein Kunstsparbuch für die Sparkasse Bregenz gestaltet hat. Die Idee der Sparkasse Bregenz, durch das Kunstsparbuch gemeinsam mit Kunden kulturelle Initiativen in der Region zu unterstützen, bewährt sich seit 1995. Jährlich wird von der Sparkasse Bregenz ein auf 50 Stück limitiertes Kunstsparbuch mit einem dazu gehörenden Kunstdruck herausgegeben. Der Kaufpreis fließt in den Kunstfonds der Sparkasse Bregenz, welcher von dieser aufgestockt wird.

Seit 1992 prämiiert der Jubiläumsfonds der **Dornbirner Sparkasse** schwerpunktmäßig besondere künstlerische Leistungen durch Kunstankäufe. Daraus entstand eine umfangreiche Sammlung zeitgenössischer bildender Vorarlberger Kunst, in der etablierte Kunstschaffende genauso vertreten sind wie junge Nachwuchstalente. Im Jubiläumsjahr 2012 zeigte die Dornbirner Sparkasse die Sammlung erstmals als Ausstellung. „Zwi-

schenbilanz“ präsentierte die Preisträger 2012 und eine Auswahl der Ankäufe der letzten 20 Jahre.

An insgesamt zehn Terminen ermöglichte die **Sparkasse Niederösterreich Mitte West** rund 300 Schülerinnen und Schülern eine spannende Reise in das Leopoldmuseum im Wiener Museumsquartier. In einer Spezial-Führung wurde der Frage nachgegangen, was Begeisterung, Leidenschaft, Willenskraft und Inspiration für die Kunst, aber auch für die Kunstsammler bedeuten. Man näherte sich berühmten Werken, etwa von Klimt und Schiele, auf spielerische Weise und erlebte Kunst hautnah.

**Konzerte, Liederabende, Nachwuchsförderung und Instrumentensponsoring: Die Sparkassen pflegen ihre Liebe zur Musik und nehmen dazu Jahr für Jahr einiges an Geld in die Hand.**

Solo, Soli, Tutti – unter diesem Titel veranstaltete der Musikverein Egg das alljährliche Konzert im Angelika-Kaufmann-Saal in Schwarzenberg. Wie auch schon im Vorjahr unterstützte die **Sparkasse der Gemeinde Egg** den regionalen Musikverein bei seinem Konzert.

Im Rahmen des MehrWERT Sponsoringprogrammes entwickelt die **Erste Bank** Projekte gemeinsam mit ihren Partnern aus dem sozialen Bereich und verknüpft diese mit Partnern aus dem Kulturbereich. Ziel dieser Kooperationen ist es, Zugänge zur Kultur für sozial benachteiligte Menschen zu ermöglichen. Ein Video- und Musik-Workshop wurde entwickelt und im JUCA, einem Wohnheim für junge Erwachsene der Caritas Wien, umgesetzt. Durch die Unterstützung ist es der Jeunesse möglich, ihr Programm inhalts- und

Die Steiermärkische Sparkasse ist seit vielen Jahren Hauptsponsor der Grazer Oper.

nicht kommerzorientiert zu gestalten. Das Sponsoring ermöglicht es, Musikvermittlung an Schulen anzubieten, anspruchsvolles und pädagogisch wertvolles Kinderprogramm zu realisieren sowie ein erstklassiges Konzertangebot auch in jene Regionen Österreichs zu bringen, in denen sonst nur wenige Kulturveranstaltungen stattfinden.

Die **Sparkasse Horn-Ravelsbach-Kirchberg** unterstützte 2012 das Festival „Allegro Vivo“. Beim „Gala-konzert“ im Hof des Kunsthouses Horn war es daher Maestro Bijan Khadem-Missagh und Geschäftsführer Nikolaus Straka ein besonderes Anliegen, sich für das kulturelle Engagement der Sparkasse zu bedanken.

Bereits zum vierten Mal erfreuten im Rahmen der Tiroler Beethoven-Tage eine ganze Woche lang Beethovens Sinfonien mehr als 3.000 begeisterte Gäste. Die bekannten K&K Philharmoniker und der K&K Opernchor (insgesamt über 118 Personen) sorgten für die Klassik-Highlights im Veranstaltungskalender Kufsteins. Zur Eröffnung im Passionsspielhaus in Thiersee wurden Beethovens Sinfonie Nr. 5 c-Moll sowie Tschaikowskys Sinfonie Nr. 5 in e-Moll vom künstlerischen Gesamtleiter und Initiator Matthias Georg Kendlinger dirigiert. Das Abschlusskonzert überraschte mit einer Eigenkomposition Kendlingers und begeisterte mit Schillers Ode „An die Freude“ sowie einem großartigen Feuerwerk am See. Hauptsponsor war die **Sparkasse Kufstein**.

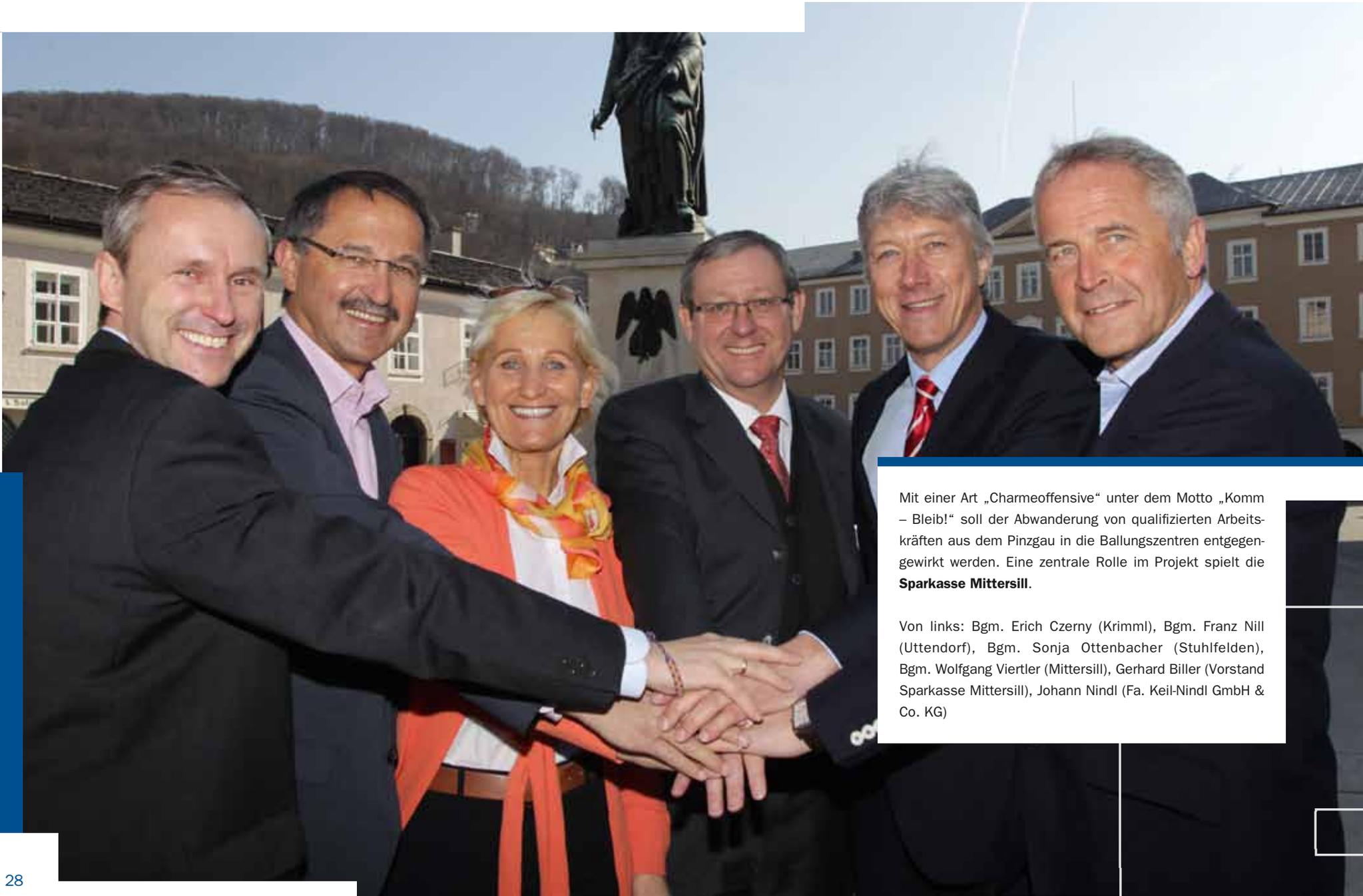


Das ortsansässige Tauern-Blasorchester Mittersill ist stets bemüht, Kinder und Jugendliche für die Musik zu begeistern und ihnen eine gute musikalische Grundausbildung zu ermöglichen. Zu diesem Zweck unterstützte die **Privatstiftung Sparkasse Mittersill** das Orchester beim Ankauf einer neuen Pauke mit 4.500 Euro.

Große Instrumente wie Pauken, Glockenspiel, Schlagzeug oder auch Marimba sind für einzelne Musikschüler kaum finanzierbar, denn jedes dieser Instrumente ist notwendig um den Bereich der Klanginstrumente abzudecken. Die **Sparkasse Poysdorf Privatstiftung** ist in diesem Bereich großer Förderer der Musikschule Poysdorf und hat im letzten Jahrzehnt all diese Instrumente angeschafft. Den Höhepunkt bildete zum 40-Jahr-Jubiläum die Anschaffung einer Marimba um 16.000 Euro. Das Instrument dient nicht nur den Musikschülern, sondern wird auch von Chören, Orchestern und Blasmusikkapellen der Region Poysdorf im Bedarfsfall genutzt.

Das Städtische Orchester Schwaz ist ein sinfonisches Orchester, das seit über 100 Jahren das Musikleben der Stadt Schwaz maßgeblich prägt. Waren es in den ersten Jahren musikbegeisterte Schwazer, so spielen heute gut ausgebildete Instrumentalisten aus ganz Tirol in dem bekannten Klangkörper. Die Aufgaben im kulturellen Leben der Region und in der aktiven Jugendförderung (Notenmaterial, Instrumente, Ausbildung) sind nur mit regelmäßiger finanzieller Unterstützung möglich. Deshalb ist die **Sparkasse Schwaz** ein leidenschaftlicher und begeisterter Partner des Ensembles.

# Infrastruktur



Mit einer Art „Charmeoffensive“ unter dem Motto „Komm – Bleib!“ soll der Abwanderung von qualifizierten Arbeitskräften aus dem Pinzgau in die Ballungszentren entgegen gewirkt werden. Eine zentrale Rolle im Projekt spielt die **Sparkasse Mittersill**.

Von links: Bgm. Erich Czerny (Krimml), Bgm. Franz Nill (Uttendorf), Bgm. Sonja Ottenbacher (Stuhlfelden), Bgm. Wolfgang Viertler (Mittersill), Gerhard Biller (Vorstand Sparkasse Mittersill), Johann Nindl (Fa. Keil-Nindl GmbH & Co. KG)

60.500 Euro für 23 Vereine und Organisationen, die sich gemeinsam mit der Kremser Bank rund um Mautern für das Gemeinwohl einsetzen.

Sparkassen sind schon aufgrund ihrer Historie eng mit den Kommunen und Regionen verbunden, schließlich wurden sie einst als Gemeinde- oder Vereinssparkassen gegründet. Heute verwenden sie ihre Mittel, ihre Netzwerke und ihr Engagement, um Gemeinden und Regionen zu unterstützen, um die Infrastruktur zu schaffen, zu erhalten und auszubauen.

Mit einer Art „Charmeoffensive“ unter dem Motto „Komm – Bleib!“ soll der Abwanderung von qualifizierten Arbeitskräften aus dem Pinzgau in die Ballungszentren entgegen gewirkt und gleichzeitig bereits abgewanderten Fachkräften der Weg zurück in ihre Heimatregion ermöglicht und schmackhaft gemacht werden. Mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit den regionalen Unternehmen und Schulen, dem Schaffen von Anreizen (z.B. begünstigter Wohnraum) und der Bildung von Netzwerken sollen diese Ziele verwirklicht werden. Die Initiative, die Lehrlings- und Personalsuche, Standortentwicklung und -sicherung sowie Infrastrukturerhalt bzw. -ausbau und somit eine nachhaltige Sicherung der Lebensqualität im Oberpinzgau gewährleisten soll, wurde von der **Privatstiftung Sparkasse Mittersill** mit 30.000 Euro unterstützt.

Bad Ischl darf im Jahr 2015 die Landesgartenschau unter dem Motto „Des Kaisers neue Gärten“ ausrichten, für die neue Besucherrekorde erwartet werden. Die Esplanade in Bad Ischl stellt das Herzstück der kommenden Landesgartenschau 2015 dar und wird daher sehr aufwändig gestaltet. Nicht mehr entsprochen hat der alte Baumbestand der Esplanade, der aufgrund von Überalterung und Pilzbefall erneuert werden musste. Die **Sparkasse Salzkammergut** bot ihre Unterstützung an und ließ Kaiserlinden im Wert von insgesamt 30.000 Euro anpflanzen.



Die Sparkasse in Mautern (Kremser Bank) nutzte das 125-Jahr-Jubiläum, um das Engagement von 23 Vereinen und Projekten aus der Stadtgemeinde Mautern vor den Vorhang zu bitten und damit verknüpft die **Privatstiftung der Sparkasse Krems**, deren Wirken und deren Gemeinwohlorientierung vorzustellen. 500 Menschen folgten der Einladung und konnten verfolgen, wie Spendenschecks von insgesamt 60.500 Euro den Vereinen und Organisationen überreicht wurden. Es wurde deutlich gemacht, dass der Auftrag der Privatstiftung, die Zivilgesellschaft zu fördern und nachhaltig zu unterstützen, nicht nur reine Wohltätigkeit ist, sondern einen verpflichtenden Bestandteil des Geschäftsmodells der **Kremser Bank** darstellt.

**Die Sparkassen sind für viele Gemeinden und Regionen seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner. Zahlreiche Blaublichtorganisationen könnten ohne die regelmäßige Unterstützung und Zuwendung der Sparkassen ihre Arbeit nicht verrichten – und nicht zuletzt sind zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkassen ehrenamtlich für zahlreiche Vereine und Organisationen tätig, was vom Arbeitgeber tatkräftig unterstützt wird.**

Der 30. April stand in Korneuburg ganz im Zeichen der Feuerwehr. Diese übergab den Maibaum, bevor ein Ehrenzug der Freiwilligen Feuerwehr gemeinsam mit einer großen Abordnung der Feuerwehrjugend durch die Stadt zog. Organisiert wurde die Veranstaltung wie immer von der **Sparkasse Korneuburg**. Gemeinsam mit der **Sparkasse Korneuburg Privatstiftung** konnte ein Scheck über 20.400 Euro an die Feuerwehr übergeben werden. Damit konnte der Atemschutztrupp mit modernen Helmsprechgeräten ausgestattet werden.

Als Anerkennung für die langjährige Unterstützung der Feuerwehr durch die Sparkasse wurde der Vorstandsvorsitzenden Ingeborg Wingelhofer die Floriani-Plakette überreicht. Mit dem Erlös des Festes, bei dem Mitarbeiterinnen

Ternitz war im Sommer 2012 mit 15.000 Feuerwehrleuten Österreichs Feuerwehrhauptstadt. Die Sparkasse Neunkirchen unterstützte den Leistungsbewerb.



und Mitarbeiter der Sparkasse die Versorgung der Gäste übernommen hatten, konnten zusätzliche 550 Euro an die Feuerwehrjugend Korneuburg übergeben werden.

Um die Nachwuchsförderung zu sichern und um die jugendlichen Helfer anzuspornen, sponserte die **Sparkasse Langenlois** den Ankauf von Trainingsanzügen für die Feuerwehrjugend.

Auch der **Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach** ist es ein Anliegen, die Partnerschaft mit der Freiwilligen Feuerwehr Selker-Neustadt zu beweisen. Zum Ankauf eines neuen Kommandofahrzeuges wurden 5.000 Euro zur Verfügung gestellt und damit wurde das Budget der Feuerwehr merklich entlastet.

Ende Juni, Anfang Juli war die Stadt Ternitz im südlichen Niederösterreich die Feuerwehr-Hauptstadt Österreichs. 1.422 Bewerbungsgruppen mit rund 15.000 Feuerwehrmitgliedern aus ganz Niederösterreich, Gästegruppen aus den Bundesländern und dem benachbarten Ausland kämpften beim 62. NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerb um den Sieg. Trotz tropischer Temperaturen und einem Unwetter ging das Spektakel reibungslos über die Bühne. Die **Sparkasse Neunkirchen** stand den Veranstaltern mit einer großzügigen Unterstützung zur Seite.

Die Freiwillige Feuerwehr von St. Veit im Defereggental ist mit 1.495 Metern die höchstgelegene Berggemeinde Osttirols, was auch die Feuerwehr vor einige Herausforderungen stellt. Diese hat 2012 einen gebrauchten Allradbus angekauft und in unzähligen freiwilligen Stunden zu einem Mannschaftsfahrzeug umgebaut. Die **Privatstiftung der Lienzer Sparkasse** unterstützte dieses Vorhaben gerne mit einem nicht unbedeutenden Beitrag.

## **SPARKASSEN ALS PARTNER VON HILFSORGANISATIONEN**

Seit 2007 unterstützt die **Salzburger Sparkasse** regelmäßig die Salzburger Bergrettung und ermöglicht damit die Anschaffung wichtiger Ausrüstung. Im Mai 2012 übergab Generaldirektorin Regina Ovesny-Straka ein neues Einsatzfahrzeug an Estolf Müller, Landesleiter des Österreichischen Bergrettungsdienstes (ÖBRD) Land Salzburg.

Die **Sparkasse Imst Privatstiftung** unterstützte den Sozial- und Gesundheitssprengel Mittleres Oberinntal bei der Anschaffung eines neuen Fahrzeuges. Das neue Fahrzeug bringt eine wesentliche Erleichterung der Transportsituation und mobilen Pflegedienste mit sich. Durch dieses Fahrzeug können Menschen mit alters- oder krankheitsbedingten Einschränkungen in ihrer Pflege- und Hilfsbedürftigkeit so unterstützt werden, dass sie so lange wie möglich zuhause in ihrem persönlichen Umfeld bleiben können, was einem der Ziele der Organisation entspricht.

Auch die **Sparkasse Schwaz** unterstützte den Ankauf eines neuen Autos, um die Mobilität des Gesundheits- und Sozialsprengels Weer weiterhin zu gewährleisten.

Ein Tiroler Highlight, der „Lange Sommer am Sparkassenplatz“ der Tiroler Sparkasse lockte zehn Wochen lang zahlreiche Besucher an.



## Sparkasse Korneuburg Privatstiftung als Sponsor des Eislaufplatzes

Ende November 2012 konnte der Eislaufplatz beim Rattenfängerstadion in Korneuburg unter dem Motto „der Sparkassen-Eistraum“ wieder in Betrieb genommen werden. Der Platz steht begeisterten Eisläufern, aber auch Eisstockschützen zur Verfügung. Die **Sparkasse Korneuburg Privatstiftung** fungierte mit 20.000 Euro als Hauptsponsor.

Ein Highlight der Eröffnung stellte das Eishockey-Showtraining der Vienna Capitals Silver dar – natürlich in Anwesenheit des Sparefrohs.

## Langer Sommer am Sparkassenplatz

Gemeinsam mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben bot die **Tiroler Sparkasse** mitten in Innsbruck zehn Sommerwochen lang ein buntes Programm. Für die Innsbrucker hieß dies freier Eintritt zu 57 hochwertigen Veranstaltungen: Freiluft-Kino, Kabarett- Fußball, Konzerte und erstmals auch Tanz. In Innsbruck zu sehen waren Kino-Highlights wie „Ziemlich beste Freunde“, österreichisches Top-Kabarett mit Gerry Seidl und ein Musikprogramm mit nationalen und internationalen Künstlern wie „Tito and Tarantula“, die Kultband aus dem Film „From Dusk Till Dawn“, die österreichische Band „Kreisky“, die deutsche Hip-Hop-Band „Blumentopf“ oder das österreichische Hip-Hop-Urgestein „Texta“.

## Sparkasse greift Stadtamt Pregarten unter die Arme

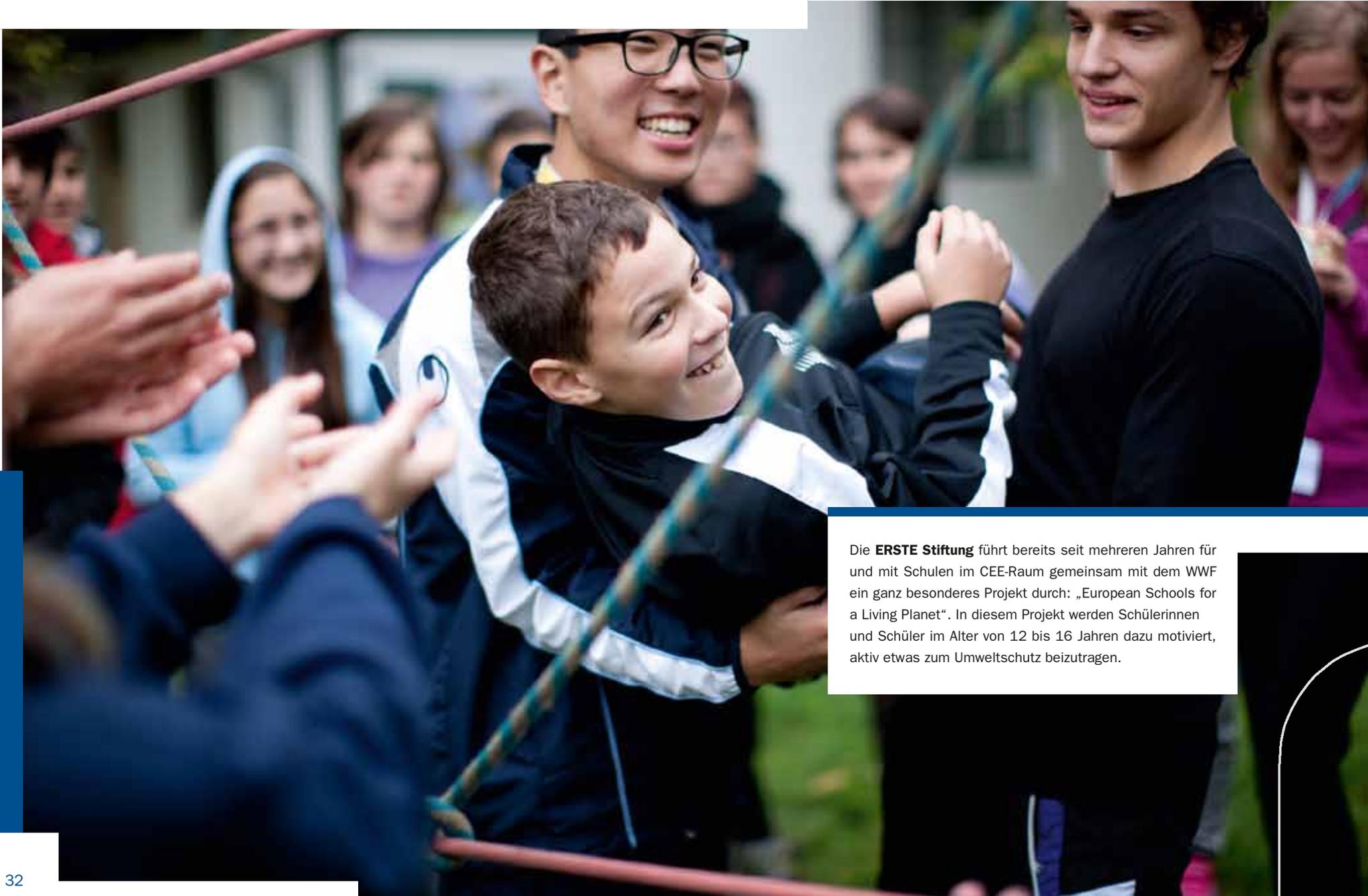
Im vergangenen Jahr hat die **Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach** einige Projekte des Stadtamtes Pregarten begleitet und finanziell unterstützt. So wurde das Heimathaus renoviert, ein Traktor für den Bauhof angeschafft und Schaukästen für regionale Informationen wurden angebracht.

## Spende für Sozial-, Sport- und Jugendförderungsfonds

Die **Wiener Neustädter Sparkasse** blieb ihrem Gründungsauftrag auch 2012 treu und dotierte zum zweiten Mal den Sozial-, Sport- und Jugendförderungsfonds der Stadtgemeinde Traiskirchen mit 10.000 Euro. Damit konnte die Finanzierung der Erneuerung der wichtigen Notruf-Aufzeichnungsanlage der Rettungsstelle ASBÖ Traiskirchen Trumau gesichert werden.

# Umwelt

Einander kennenlernen, Grenzen überwinden und dabei aktiv etwas zum Umweltschutz beitragen: das Projekt „European Schools for a Living Planet“ von Erste Stiftung und WWF



Die **ERSTE Stiftung** führt bereits seit mehreren Jahren für und mit Schulen im CEE-Raum gemeinsam mit dem WWF ein ganz besonderes Projekt durch: „European Schools for a Living Planet“. In diesem Projekt werden Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren dazu motiviert, aktiv etwas zum Umweltschutz beizutragen.

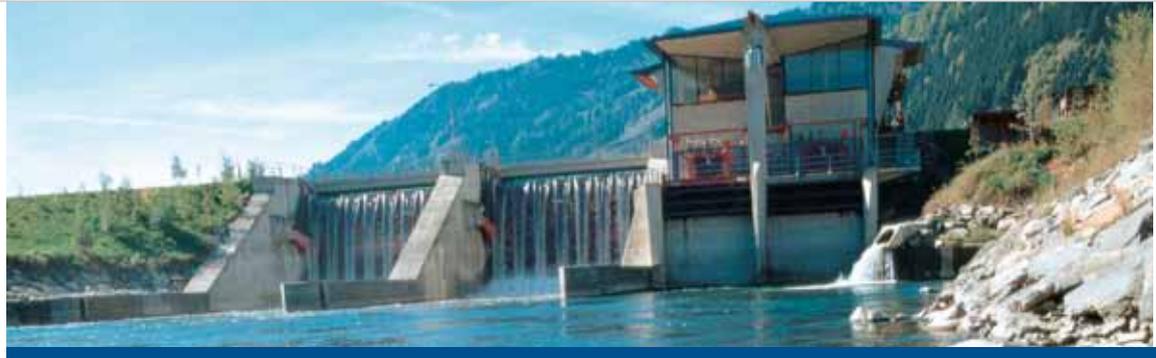
*Erste Bank und Tochtergesellschaften beziehen seit 2012 nur noch „grünen“ Strom, die Hälfte davon stammt aus diesem Kleinwasserkraftwerk in Unzmarkt-Frauenburg, das sich im Besitz der Bank befindet.*

## European Schools for a Living Planet

Die **ERSTE Stiftung** führt bereits seit mehreren Jahren für und mit Schulen im CEE-Raum gemeinsam mit dem WWF ein ganz besonderes Projekt durch: „European Schools for a Living Planet“. In diesem Projekt werden Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren dazu motiviert, aktiv etwas zum Umweltschutz beizutragen.

2012 haben sich 33 Schulklassen aus neun europäischen Ländern (Bulgarien, Kroatien, Moldawien, Österreich, Rumänien, Serbien, Slowenien, Ukraine und Ungarn) im burgenländischen Seewinkel getroffen und wurden im Rahmen von Workshops und Outdoor-Aktivitäten von WWF-Ökopaedagogen und verschiedensten Naturschutzexperten in die Themen „Donau – Europas Lebensader“ und „Ökologischer Fußabdruck – Umgang mit den Ressourcen unserer Erde“ eingeschult. Die anschließende Entwicklung und Umsetzung der Naturschutzprojekte war ganz der Kreativität der Schüler überlassen. Im Laufe der letzten vier Schuljahre entstanden dabei Aktivitäten wie ‚Schüler-lehren-Schüler‘-Aktionen, Ausstellungen, Theaterstücke, Straßenaktionen oder Recycling-Aktionstage mit Gemeinden.

Mehr Infos auf <http://schools.foralivingplanet.eu/>



## Erste Bank reduziert CO<sub>2</sub>-Emissionen um mehr als die Hälfte

Die **Erste Bank** und ihre Tochtergesellschaften beziehen nur mehr „grünen“ Strom aus erneuerbarer Energieproduktion. Mit dem Wechsel zum Stromlieferanten Naturkraft Energievertriebsgesellschaft m.b.H. („Naturkraft“) werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen um mehr als 50 Prozent gesenkt. Die Herstellung des Stroms erfolgt zur Hälfte durch ein steirisches Kleinwasserkraftwerk in Unzmarkt-Frauenburg, das im Besitz der Bank steht. Der Rest stammt aus Biomasse, Sonnen-, Wind- und Wasserkraft. Die Ressourcen von Naturkraft sind vom TÜV Austria zertifiziert. 389 Standorte werden mit 43 GWh pro Jahr beliefert, der Vertrag läuft bis 2015.

## Mit Energiesparoffensive Kosten gesenkt und Potenzial gehoben

Über 100 Ideen reichten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der 2012 finalisierten Energiesparoffensive der **Sparkasse Oberösterreich** ein. Herausgekommen sind zahlreiche Einsparpotenziale, viele davon konnten kurzfristig umgesetzt werden, andere wieder sind in konkreter Planung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: minus 20 Prozent (!) Stromverbrauch im Hauptverwaltungsgebäude sBC in Linz/Urfahr, das sind 280.000 kWh pro Jahr und entspricht einem Jahresenergieverbrauch von 70 Vier-Personen-Haushalten.

Für die Mitarbeiteroffensive wurde die Sparkasse Oberösterreich mit dem Energie-Star-Preis des oberösterreichischen Energiesparverbandes ausgezeichnet.



© Thinkstock

## Die Umwelt kann aufatmen: E-Bike-Power in Bludenz

43 Prozent aller Autofahrten werden für Strecken zurückgelegt, die kürzer als fünf Kilometer sind. Genau auf diesen Kurzstrecken sind Spritverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß etwa um das Drei- bis Vierfache höher als im Durchschnitt. Nicht zuletzt diese Zahlen haben die **Sparkasse Bludenz** dazu angeregt, Alternativen zum Autofahren zu überlegen. Gemeinsam mit Sport & Mode Wilhelmer und der Firma Powerbike wurde schließlich ein eigenes Elektro-Fahrrad entwickelt.

Diese E-Bike-Initiative mit den beiden Testimonials Anita Wachter und Rainer Salzgeber stieß auf großes Interesse. Durch Information, Bewusstseinsbildung und vor allem mit dem Ankauf von mehr als 100 E-Bikes konnte ein Beitrag zur Schonung der Umwelt geleistet werden. Die E-Biker sind bei Fahrten im Stadtbereich nicht nur schneller, sondern auch gesünder unterwegs, weil E-Biken unter anderem die Knie entlastet und die Wirbelsäule und Gelenke schont.

## 50 Jahre Partner des Wildparks Feldkirch

Mit 160.000 Besuchern jährlich zählt der Wildpark Feldkirch zu den beliebtesten Ausflugszielen in Vorarlberg und dem benachbarten Ausland. Auf zehn Hektar Fläche leben über 150 Tiere aus 18 Gattungen. Bereits seit seiner Gründung vor einem halben Jahrhundert begleitet die **Sparkasse Feldkirch** den Wildpark nachhaltig als größter Sponsor im Bankenbereich. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt eines der schönsten Naherholungsgebiete im Ländle und ermöglicht den Gratisbesuch für Jung und Alt.

## Ökoprofit-Zertifizierung

Die **Dornbirner Sparkasse** durfte sich 2012 erstmals offiziell als ÖKOPROFIT®-Betrieb bezeichnen und ist als erste Bank in Vorarlberg mit allen Standorten zertifiziert. ÖKOPROFIT steht für „Ökologisches Projekt für Integrierte Umwelttechnik“. Im Rahmen eines durch Berater begleiteten und vom Land Vorarlberg geförderten Projektes hat die Sparkasse 2011 begonnen, ein prozessorientiertes Umweltmanagementsystem aufzubauen.

8.330 regionale und nachhaltige Weltspartagsgeschenke wurden in Form von Marmelade in und um Rohrbach eingekocht.



## Mühlviertler Weltspartagsgeschenk

Die **Sparkasse Mühlviertel-West** setzte auch 2012 wieder auf Regionalität und umweltgerechte Produktion. 8.330 Marmeladengläser wurden mit verschiedenen heimischen Früchten von der Goldhaubengruppe Vorderweißenbach zu herzhaften Marmeladen verarbeitet. Die kurzen Transportwege vom Rohprodukt (Früchte aus der Region) bis hin zur Fertigstellung zeigten die Nachhaltigkeit und das Umweltbewusstsein bei diesem Projekt auf. Der gesamte Erlös aus der Marmeladenproduktion geht an ein Projekt „Unterstützung pflegender Angehöriger“ und verbindet somit Umweltschutz mit sozialem Engagement.

## „Wir sind Boden“

Am 10. Mai nahmen die Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule Langenlois, die das Wahlpflichtfach Naturwissenschaften belegt haben, am Bodentag in der Gartenbauschule teil. Sie lernten unter fachkundiger Anleitung Bodenproben zu nehmen, durften an verschiedenen Stationen Versuche zu Boden und Wasser, Bodenentstehung, Bodeneigenschaften, Bodenlebewesen und Bodenfruchtbarkeit durchführen. Es wurden Beete gestaltet, Kräuter bestimmt, Kunstwerke aus Pflanzen und Boden gestaltet. Die Schüler versuchten anhand von Experimenten den Lieblingsboden des Regenwurmes herauszufinden (übrigens die Langenloiser Weingartenerde), analysierten die Böden und dokumentierten die Ergebnisse in Form eines Films und einer Präsentation. Die **Sparkasse Langenlois** ehrte das Engagement der Schüler mit einem Geldbetrag, der einen Ausflug ins Ars Elektronica Center ermöglicht.

## Umweltfreundliche Mobilität

Auch in Scheibbs fördert man die Radfahrer. Im Rahmen des Projektes „Umweltfreundliche Mobilität in der Stadt Scheibbs“ wurden 22 neue Fahrradständer angeschafft und damit Stellplätze für rund 200 Fahrräder geschaffen. Ermöglicht hat dies die **Sparkasse Scheibbs Privatstiftung**. Im Rahmen der Übergabe konnte die ebenfalls von der Stiftung geförderte Elektrotankstelle mit speziellen Aufladeboxen für Fahrrad-Akkus besichtigt werden.

# Mitarbeiter

Die österreichischen Sparkassen bilden regelmäßig Lehrlinge aus und bieten ihren Mitarbeitern exzellente Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen. Neben der fachlichen Ausbildung wird der persönlichen Weiterentwicklung große Bedeutung zugemessen. Im Bild sind Vorarlberger Lehrlinge, die gerade ein spezielles Training zur Persönlichkeitsbildung sowie zum Ausbau der Teamfähigkeit absolvieren.



# Mitarbeiter

*Auch 2012 hat ein ganzer Schwung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Salzburger Sparkasse zu arbeiten begonnen.*

## Staatspreis Familienfreundlichster Betrieb 2012

Wirtschafts- und Familienminister Reinhold Mitterlehner verlieh den Staatspreis „Familienfreundlichster Betrieb“ 2012 in fünf Kategorien. Die **Steiermärkische Sparkasse** wurde mit dem Staatspreis in der Kategorie „Unternehmen ab 51 Mitarbeiter/innen“ als „Familienfreundlichster Betrieb 2012“ ausgezeichnet. Beurteilt wird etwa die Flexibilität der Arbeitszeit, die Quote der Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger, Maßnahmen im Bereich Kinderbetreuung oder der Anteil an qualifizierten Teilzeitjobs.

## Gütesiegel „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“

Die **Sparkasse Bregenz** hat im November 2012 das drei Jahre gültige Gütesiegel „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ bereits zum zweiten Mal erhalten. Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer Vorarlberg vergeben diese Auszeichnungen an Betriebe, die sich um eine besonders hohe Qualität in der Lehrlingsausbildung bemühen. So lud die Sparkasse Bregenz im Februar 2012 zum Beispiel zum Lehrlingsinformationstag ein und bot insgesamt 14 Jugendlichen die Chance zum Einstieg ins Bankgeschäft. Neben der fachlichen Ausbildung wird in der Sparkasse Bregenz auch die persönliche Weiterentwicklung gefördert.

## Dornbirner Sparkasse ist sechstbesten Arbeitgeber Österreichs

Das „Great Place to Work“-Institut kürte auch 2012 Österreichs beste Arbeitgeber. Die **Dornbirner Sparkasse** erreichte dabei Platz sechs in der Rangfolge der österreichischen Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern. Die Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brachte teilweise herausragende Ergebnisse: So halten 95 Prozent der



Mitarbeiter die Dornbirner Sparkasse für einen sehr guten Arbeitsplatz; 96 Prozent sind stolz, hier zu arbeiten. Das reichhaltige Angebot der betrieblichen Gesundheitsförderung, aus dem Mitarbeiter selbst wählen können, wissen 93 Prozent der Mitarbeiter zu schätzen. Groß ist auch das Weiterempfehlungspotenzial: 98 Prozent aller Berater gaben an, dass sie die Dornbirner Sparkasse an ihre Bekannten als Arbeitgeber weiterempfehlen würden.

## Gütesiegel der Betrieblichen Gesundheitsförderung

Die Sparkasse **Niederösterreich Mitte West, Region Melk/Ybbs**, wurde 2012 vom Österreichischen Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung, unterstützt vom Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), mit dem Gütesiegel der Betrieblichen Gesundheitsförderung ausgezeichnet.

Die Sparkasse startete das BGF-Projekt „MeFit“ unter Einbindung aller Filialen bereits 2007. Basierend auf den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung und der Gesundheitszirkel wurden zahlreiche Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Betriebliche Gesundheitsförderung ist durch ein fixes Budget, die Installierung einer Gesundheitsverantwortli-

chen und der Eingliederung die Gesundheitsmanagements in die Personalentwicklung fest in der Unternehmenskultur verankert. Ein BGF-Rollout auf die gesamte Sparkasse Niederösterreich Mitte West ist erfolgt.

## 10 Jahre GesundheitsManagement (GHM) in der Steiermärkischen Sparkasse

Bereits seit 10 Jahren spielt die enge Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern und Sicherheitsfachkräften ebenso wie die Koordination mit den Führungskräften in der **Steiermärkischen Sparkasse** eine wichtige Rolle. Gesundheit ist hier integrierender Bestandteil von Personalentwicklung. In ganzjährig stattfindenden Vorträgen, Seminaren, Beratungen und Gymnastikprogrammen werden Wissen, Tipps und Hilfestellungen ganzheitlich vermittelt. Zentrale Themen sind Stress und belastende Situationen. Das 24-h-GHM-online-Portal, eine Gesundheitsbibliothek sowie Entspannungs- und Fitnessräume ergänzen das Angebot. Entwickelt wurde auch ein eigenes Burnoutprogramm, das sowohl die Prävention als auch die erneute Eingliederung erkrankter Mitarbeiter in den Mittelpunkt stellt.

### **Impressum:**

Medieninhaber: Österreichischer Sparkassenverband, 1030 Wien, Grimmelshausengasse 1

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.<sup>a</sup> Nicola Frimmel

Redaktion: Mag.<sup>a</sup> Sandra Paweronschitz

Lektorat: Mag.<sup>a</sup> Gudrun Pühr

Gestaltung: gerersdorfer design, Mag.<sup>a</sup> Dina Gerersdorfer

Litho/Druck: Bernsteiner Media Group, Wien, Mai 2012

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendungen sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Bildrechte: Das Bildmaterial wurde freundlicherweise von Erste Bank und Sparkassen zur Verfügung gestellt (sofern nicht anders angeführt).

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird zum Teil nur die männliche Schreibweise verwendet.

Diese schließt automatisch die weibliche Form mit ein.



– gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Bernsteiner Print Company GmbH, UW-Nr. 922

